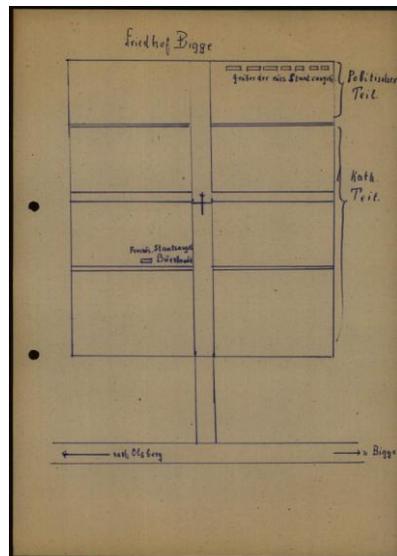


## Tschuwoelltschow oder Tschuwadsjan? Eine Suche in Siedlinghausen und Bigge



Es gibt sehr unterschiedliche Skizzen von Friedhöfen im ITS. Manche sind fein und bunt gezeichnet<sup>2</sup>, manche sind besonders schön geschrieben<sup>3</sup>, manche führen alle bekannten Namen auf (wie die vom ehemaligen Vieh- und späteren „Ehrenfriedhof“ ohne Zuweg<sup>4</sup> „Am Röbbeken“<sup>5</sup>), manche ein paar Namen und Nummern (wie die für die fünf ersten sowjetischen Zwangsarbeiter bei Krämer & Co., die noch auf dem „katholischen“ Friedhof in Siedlinghausen bestattet wurden<sup>6</sup>), und manche enthalten nur Kästchen für die einzelnen Gräber mit einer Erklärung über die Nationalität der Toten (wie die obige vom „Friedhof Bigge“.

„Gräber der russ. Staatsangeh.“ vermerkt die Skizze des „Friedhof Bigge“ vor der Klammer „Politischer Teil“, die über der größeren „Kath. Teil“ **sieben** Kästchen umfaßt. Leider trägt diese Skizze kein Datum, aber zu den Friedhofsskizzen des Landkreises Brilon

<sup>1</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc\\_id=101103050](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc_id=101103050)

<sup>2</sup> wie etwa die vom Friedhof der Gemeinde Gürzenich im Kreis Düren (Arnoldweiler, Berzbuir, Binsfeld, Birkesdorf, Boich, Bürvenich, D'horn, Düren, Echtz, Embken, Eschweiler, Frauwüllesheim, Frenz, Froitzheim, Girbelsrath, Gladbach, Golzheim, Gürzenich, Hochkirchen, Kelz, Kreuzau, Langerwehe, Lendersdorf, Lucherberg, Mariaweiler, Merken, Merzenich, Morschenich, Muldenau, Niederau, Nörvenich, Oberbolheim, Stockheim, Untermaubach, Vettweiß, Weisweiler, Winden, Wissersheim, Wollersheim), angefertigt in Düren-Rölsdorf, den 14.11.1948, gezeichnet und geprüft auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-20/?p=1&doc\\_id=101103205](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-20/?p=1&doc_id=101103205)

<sup>3</sup> wie etwa die vom Friedhof Boich auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-20/?p=1&doc\\_id=101103190](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-20/?p=1&doc_id=101103190)

<sup>4</sup> „Es gab ein Wegerecht über die Parzelle, das aber nur für die Gemeindeglieder, die den Friedhof in Ordnung halten mußten, aber nicht für das Publikum galt. Damals legte man keinen besonderen Wert darauf, auf den Ehrenfriedhof zu gehen.“ (Carl Caspari: „Unser Dorf Siedlinghausen, Bd. 2, Ratingen 1999, S. 177)

<sup>5</sup> Friedhofsskizze „Am Röbbeken“, 5.3.5 / 101103069, ITS Digital Archive, Bad Arolsen („Arolsen Archives“) auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc\\_id=101103069](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc_id=101103069)

<sup>6</sup> **Grabstätten** russ. Kriegsgefangener in Siedlinghausen – kath. Friedhof“, 5.3.5 / 101103068, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc\\_id=101103068](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&s=Siedlinghausen&doc_id=101103068)

( im Archivbaum hier

## 5 Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse

### 5.3 Todesmärsche / Identification of unknown dead (u.a. Alliierte Erhebungen, Routen, Identifikation unbekannter Toter)

#### 5.3.5 Grabermittlung / Friedhofspläne

##### 5.3.5.6 Nordrhein-Westfalen

##### 5.3.5.6.13 Kreis Brilon)

steht:

„Anzahl der Dokumente: 27

Signatur: DE **ITS** 5.3.5 6.13

**Entstehungsdatum: 1945-01-01 - 1951-12-31**

Form und Inhalt: Grabskizzen und Friedhofspläne der folgenden Gemeinden:

Beringhausen, Bigge, Bredelar, Brilon, Brunscappel, Elleringhausen, Elpe, Grönebach, Hallenberg, Heddinghausen, Hoppecke, Messinghausen, Niedermarsberg, Padberg, Rösenbeck<sup>7</sup>, Siedlinghausen, Thülen, Wiemeringhausen, Winterberg.

Die Friedhofspläne enthalten zum Teil die Namen, Lebensdaten und Nationalitäten der dort beerdigten Bürger alliierter Staaten.

Ordnung und Klassifikation

Die Friedhofspläne sind alphabetisch nach den Namen der Gemeinden sortiert.

Physische Beschaffenheit und technische Anforderungen

Originale“

Also muß die Skizze am Anfang zwischen dem 1.1.1945 und dem 31.12.1951 entstanden sein.

Auf dem Friedhof in **Siedlinghausen** liegen nur zwei Grabsteine mit Geburts- und Sterbedaten, wie es das Gräbergesetz<sup>8</sup> vorschreibt. Im Sterbebuch von Siedlinghausen von **1950** stehen diese beiden nicht, aber im Sterbebuch von **Bigge** vom gleichen Jahr:

1. „**Nr. 12.** Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische Kriegsgefangene Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. **62750**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 17. November 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der **Firma Josef Hüttemann** verstorben. Der Verstorbene war geboren am 13. Februar 1919. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge. Zu der nachträglichen Beurkundung des Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde am 14. Februar 1950 die Genehmigung erteilt. Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift) Todesursache: unbekannt“  
Auf seiner Sterbeurkunde im **ITS**<sup>9</sup> steht noch auf der Rückseite: „Die Grabstätte des umseitig Genannten befindet sich auf dem **Friedhof ‚Röbbecken‘** in Siedlinghausen. Siedlinghausen, d. 15.2.50. (Unterschrift) Bürgermeister“

<sup>7</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&doc\\_id=101103070](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5-3-5-6-13/?p=1&doc_id=101103070); besonders beeindruckt hat mich hier das **russisch-orthodoxe Kreuz** mit der Bemerkung „Doppelgrab und 1 Kindergrab“.

<sup>8</sup> siehe „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

<sup>9</sup> „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

Mit diesen Angaben ist Alex Bobkow auch in der **Gräberliste** vom „Friedhof Röbbcken“ von 1970 als „Laufende Nummer 4“ angegeben.

2. „**Nr. 13**. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische Kriegsgefangene Palw Hawri, Kriegsgefangenen Nr. **55165**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 19. Dezember 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. Der Verstorbene war geboren am 28. Februar 1909 in Charkow.“

Alle weiteren Angaben sind gleich, auch auf der Rückseite der Sterbekunde des International Tracing Service<sup>10</sup> (seit Mai 2019 „Arolsen Archives“), in der er aber Palow Hawri heißt.

In der **Gräberliste** vom „Friedhof Röbbcken“ von 1970 steht er als „Laufende Nummer“ 6<sup>11</sup>

StA Bigge **12/1950**: „Nr. 12. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische Kriegsgefangene Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. 62750 ... am 17. November 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt“

StA Bigge **13/1950**: „Nr. 13. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische Kriegsgefangene Palw Hawri, Kriegsgefangenen Nr. 55165 ... am 19. Dezember 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt“

StA Bigge **14/1950**: „Nr. 14. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische Kriegsgefangene Tschuwoelltschow, Kriegsgefangenen Nr. 73611 ... am **24. Dezember 1942** im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt“<sup>12</sup>

Auch in der Sterbeeintragung StA Bigge 14/1950 sind **alle weiteren Angaben gleich**, aber von „Tschuwoelltschow“, dem „Kriegsgefangenen Nr. 73611“, habe ich keine Sterbeurkunde im Online-Archiv der „Arolsen Archives“ gefunden, und er steht auch nicht auf der Gräberliste von 1970.

Aber es gibt „Personalkarten“ vom „Kriegsgefangenen-Stammlager **Stalag 326 (VI K)**“, laut der der Kriegsgefangene mit der „Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 73611“ Karapet Tschuwadsjan war, geboren 1904, von Beruf Tabakmeister, am **8.12.1942** im „Arbeitskommando“ in Olsberg an „**Herzschwäche**“ gestorben und am folgenden Tag auf dem „Russenfriedhof in Siedlinghausen“, also dem Viehfriedhof „Am Röbbcken“<sup>13</sup>, in „**Reihe 1 Grab Nr. 6**“ beerdigt.

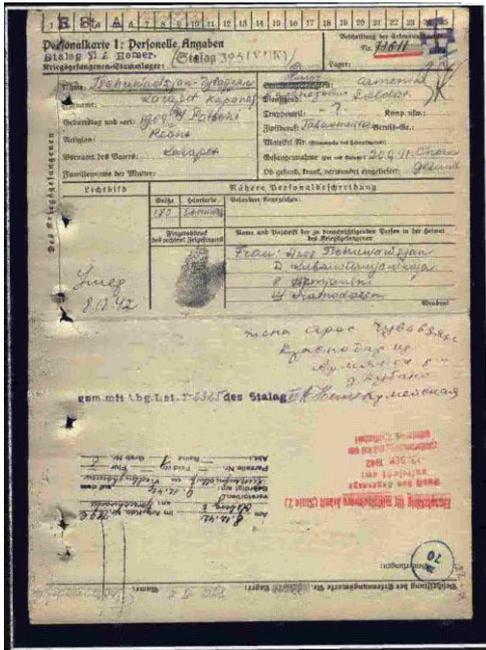
„Alex Bobkow“ starb in diesem „Arbeitskommando“ „Nr. 789“ am **17.11.1942** an „Körperschwäche“ und wurde am folgenden Tag in „**Reihe 1 Grab Nr. 5**“ „beigesetzt“.

<sup>10</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76756448/?p=1&s=Hawri&doc\\_id=76756448](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76756448/?p=1&s=Hawri&doc_id=76756448)

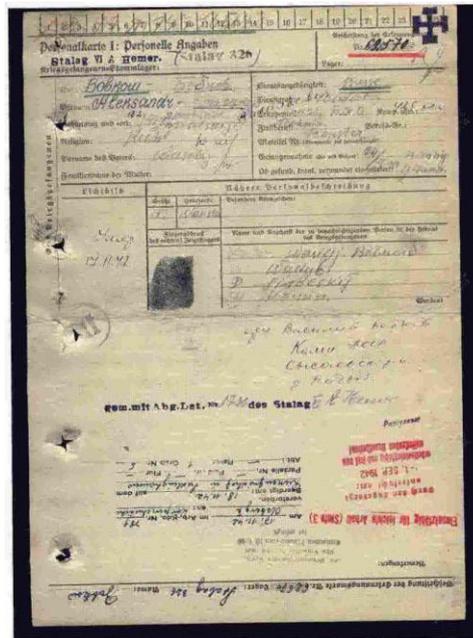
<sup>11</sup> Vollständige Abschrift und Abbildungen in „,Das Magere, das man über sie weiß‘ (Westfalenpost“, 4.11.2020). Drei Grabsteine und die Eintragungen 12-14 im Sterbebuch Bigge von 1950“, verlinkt auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/projekte/35-memorial/159-der-friedhof-in-siedlinghausen-fuer-16190-und-all-die-anderen>

<sup>12</sup> Vollständige Abschrift und Abbildung in „,Das Magere, das man über sie weiß‘ (Westfalenpost“, 4.11.2020). Drei Grabsteine und die Eintragungen 12-14 im Sterbebuch Bigge von 1950“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-246.-Das-Magere-das-man-weiss-WP.pdf>

<sup>13</sup> siehe „Die Frau, die den ‚Friedhof Röbbcken‘ in Siedlinghausen besuchen wollte, aber Angst vor Bullen hatte“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-242-Frau-aus-Muelheim.pdf>



14



15

Für mich ist einer der vier „Unbekannt“ der 30 auf dem Siedlinghausener Friedhof Karapet Tschuwadsjan, und da ich jedem einen bestimmten Grabstein zuordnen will, liegt der mit meiner Nummer 14 jetzt für ihn dort. (Stepan Üshakow hat die Nr. 11, Alexej Borodanow Nr. 12 und Kiril Nowakow Nr. 13.)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ia				IIa						IIb					III					IV									

(Bank)

(Fotie)

1 Tschainikow	21.09.1941
2 Glasurenko	03.10.1941
3 Sabronow	16.05.1942
4 Boltutschow	15.11.1941
5 Istomin	04.03.1942
6 Lenik	28.06.1942
7 Afanasief	29.05.1942
8 Koslaw	12.04.1944
9 Serkow	23.04.1942
10 Iwanikow	26.04.1944
11 Unbekannt	
12 Unbekannt	
13 Unbekannt	
14 Unbekannt	
15 Unbekannt	07.11.1940
16 Sid	11.09.1942
17 Schur	27.09.1941
18 Samilow	06.02.1942
19 Montschuk	14.11.1941
20 Gurischkin	21.04.1944
21 Unbekannt	April 1945
22 Alex Bobkow	07.11.1942
23 Smimow	13.03.1942
24 Rodkidischew	01.04.1942
25 Batrak	24.09.1942
26 Pradkujin	06.02.1945
27 Palw Hawri	09.12.1942
28 Reszow	28.03.1942
29 Petrew	14.11.1941
30 Schergin	24.04.1944

<sup>14</sup> <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300349090>  
<sup>15</sup> <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300312407>

„Der mit dem Strich“ liegt jetzt für mich für Karapet Tschuwadsjan.



Карапет Чувадзян

Warum aber haben „Alex Bobkow“<sup>16</sup> und „Palw Hawri“<sup>17</sup> Grabsteine und Sterbeurkunden im ITS, aber „Tschuwoelltschow“ und/bzw. Karapet Tschuwadsjan nicht? Und warum liegen die Kriegsgefangenen des „Arbeitskommando 789“ in Olsberg auf dem Friedhof in Siedlinghausen, stehen aber im Sterbebuch Bigge?



Wer liegt dann in Bigge auf dem Friedhof? Die obige Skizze verzeichnet sieben Gräber, aber keine Namen. Wer also liegt hier?

Durch das Sterbebuch des Standesamt Bigge hatte ich u.a. die Eintragungen 12-14 im Sterbebuch von 1950 bekommen. Nachdem ich in den „Arolsen Archives“ die Skizze vom Friedhof in Bigge gefunden hatte, fragte ich auch nach den Namen auf diesem Friedhof. Über eine Weiterleitung wurde mir mitgeteilt:

<sup>16</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76708508/?p=1&doc\\_id=76708508](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76708508/?p=1&doc_id=76708508)

<sup>17</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76756448/?p=1&doc\\_id=76756448](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76756448/?p=1&doc_id=76756448)

„Folgende Gräber russischer Staatsangehöriger gibt es auf dem Friedhof Kernstadt:

- Peter Bondarenko
- Wasil Iwanow
- Wladimir Kalimin
- Afany Osmolenko
- Frosja Pschinischiga
- Stefan Schelipan
- Alexander Schenikow
- (unbekannter Vorname) **Tschuwoelltschow**“

Und mit diesen Namen konnte ich im Online-Archiv des ITS suchen. Die Liste der Toten in Bigge verteilt sich auf zwei Seiten und fängt mit „Stadt Brilon“ an:

CONTENTS							
In K. Brilon		ITS 078		Russland			
Lfd. Nr.	Gemeinde Name	Vorname	Sterbedatum	Sterbeurk.	Grabstelle	Bemerkungen Reg. Nr.	
1.	Stadt Brilon	Alipo	Iwan	29.5.45	ja	ja	157
2.		Amalpat	Iwan	23.12.43	ja	ja	152
3.		Baboj	Achmet-Achmet	25.1.45	ja	ja	164
4.		Barbojan	Chrigoriy	22.9.1942	ja	ja	158
5.		Basil	Vasilije	26.4.1945	ja	ja	165
6.		Baluchakow	Peter	10.10.1942	ja	ja	150
7.		Berlichowoj	Amnandje	26. 2.1945	ja	ja	86
8.		Cerkaschko	Stephan	26. 4.1945	ja	ja	166
9.		Czelaudin	Alexsei	11. 4.1945	ja	ja	163
10.		Iwanow	Alex	27. 4.1945	ja	ja	179
11.		Gnasen	Nikolai	26.4.1945	ja	ja	169
12.		Iwanow	Alexander	16.11.43	ja	ja	125
13.		Jaschin	Nikolai	26. 4.45	ja	ja	168
14.		Prakow	Jurischtschak	2.11.42	ja	ja	155
15.		Kobelow	Alder	23.12.42	ja	ja	157
16.		Komandantow	Stephan	26.4.1945	ja	ja	170
17.		Kuchenko	Ilyja	22.10.42	ja	ja	151
18.		K o s t o w	Dmitry	6.10.42	ja	ja	147
19.		Kotschubajnek	Maria	4.2.1945	ja	ja	64
20.		Kosarow	Michael	26.4.1945	ja	ja	171
21.		Kurelo	Michael	13.9.1944	ja	ja	162
22.		Lapowin	Wasilij	15.12.42	ja	ja	156
23.		Idnik	Dmitri	26. 2.43	ja	ja	89
24.		Maraschko	Grigori	23.11.42	ja	ja	153
25.+		Neumann	Grigory	27.4.45	ja	ja	177
26.		Petrow	Nikolai	26.4.45	ja	ja	172
27.		Popow	Wetachsolow	27.4.45	ja	ja	176
28.		Popow	Iwan	15.10.42	ja	ja	143
29.		Popow	Wecustan	27.4.45	ja	ja	175
30.		Robatschow	Tit	8.10.42	ja	ja	148
31.		Saschko	Nikolau	27.4.45	ja	ja	180
32.		Scharkosinko	Stemas	27.4.45	ja	ja	174
33.		Sidorow	Paul	4.6.43	ja	ja	82
34.		Studenkin	Fawel	27.4.45	ja	ja	178
35.		Tkacow	Iwan	26.4.45	ja	ja	167
36.		Tokaron	Dmitri	19.8.43	ja	ja	159
37.		Tolstow	Wasil	5.3.43	ja	ja	160
38.		Winsky	Wladislaw	11.1.44	ja	ja	161
39.		Wolaczen	Andre	30.11.42	ja	ja	154
40.		Prosenko	Andrey	26.5.45	ja	ja	-
41.	Stadt Wintertberg	Barfejcha	Marina	2.4.45	ja	ja	16/1947
42.	Bigge	Afanasief Nr. 13843		29.5.42	ja	ja	3/1950
43.		Batrak Nr. 20313		26.9.42	ja	ja	4/1950
44.		Bobkow	Alex	17.11.42	ja	ja	12/1950
45.		Boltutachow Nr. 13904		15.11.41	ja	ja	5/1950
46.		Bunderenko	Peter	15.1.45	ja	ja	4/1945
47.		Glasurenko Nr. 13913		1.10.41	ja	ja	6/1950
48.		Gurischkin Nr. 14403		21.4.44	ja	ja	7/1950
49.		Hawri	Falow	9.12.42	ja	ja	13/1950
50.		Zatouna Nr. 13762		4.3.42	ja	ja	8/1950
51.		Jwanikow Nr. 14165		26.4.44	ja	ja	9/1950
52.		Imanow	Wasil	12.4.43	ja	ja	43/1943
53.		Kalimin	Wladimir	26.9.42	ja	ja	36/1942
54.		Koslaw Nr. 14210		12.4.44	ja	ja	10/1950
55.		Lesik Nr. 20335		26.6.42	ja	ja	11/1950
56.		Mezamoren	Grigoriye	26.4.45	ja	ja	-

18

Anmerkungen zur Abschrift:

1. Die Angaben des Sterbedatums haben die Form „TT/MM/JJJJ“; so wird z.B. aus „März 45“ „00.03.1945“.
2. Die Tabelle trennt nicht streng zwischen Namen und Vornamen. Bei den Kriegsgefangenen sind keine Vornamen, sondern nur „Nummern“ angegeben, und ich

<sup>18</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588913](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588913)

mußte mich entscheiden, wo ich die „Nr.“ eintragen sollte. Ich habe mich für den Vornamen entschieden, da er individueller ist als der Nachname und so für mich die **Entpersonifizierung, also die Entmenschlichung**, deutlicher hervortritt.

3. Manche Angaben der Sterbebucheintragungen („Bemerkungen“) sind doppelt, da zwischen den Eintragungen im Sterbebuch von Bigge und denen im Sterbebuch Siedlinghausen nicht unterschieden wird. Die uns schon bekannten im Sterbebuch von Siedlinghausen habe ich gelb markiert.
4. Bei den „Laufenden Nummern“ 77, 80.a und 82 befinden sich im Dokument am Rand handschriftliche Anmerkungen, die ich leider nicht lesen kann.

„L.K. Brilon

Russian

Lfd. Nr.	Gemeinde	Name	Vorname	Sterbedatum	Sterbe- urk.	Grab- stelle	Bemerkungen Reg. Nr.
1.	Stadt Brilon	Alipo	Iwan	29.05.1945	ja	ja	157
2.		Analpaphat	Iwan	23.10.1943	ja	ja	152
3.		Babeijo	Achmet-Achum	25.04.1945	ja	ja	164
4.		Barbojan	Chrigoriy	22.09.1942	ja	ja	158
5.		Basil	Walsilije	26.04.1945	ja	ja	165
6.		Batschtakow	Peter	10.10.1942	ja	ja	150
7.		Berichowoj	Annanje	26.02.1945	ja	ja	86
8.		Cerkasebko	Stephan	26.04.1945	ja	ja	166
9.		Czelachim	Alexesi	11.04.1945	ja	ja	163
10.		Evanow	Alex	27.04.1945	ja	ja	179
11.		Gomasen	Nikolai	26.04.1945	ja	ja	169
12.		Iwaschenko	Alexander	16.11.1943	ja	ja	125
13.		Jaskin	Nikolai	26.04.1945	ja	ja	168
14.		Prakewi	Jurischtschak	02.11.1942	ja	ja	155
15.		Kobelow	Alderi	23.12.1942	ja	ja	157
16.		Komandantow	Stephan	26.04.1945	ja	ja	170
17.		Kordenko	Ilyja	22.10.1942	ja	ja	151
18.		<b>Koslow<sup>19</sup></b>	Dimitry	06.10.1942	ja	ja	147
19.		Kotschubcinek	Maria	04.02.1945	ja	ja	64
20.		Kozarow	Michael	26.04.1945	ja	ja	171
21.		Kurelo	Michael	13.09.1944	ja	ja	162
22.		Lapschin	Wasiliy	15.12.1942	ja	ja	156
23.		Limmik	Dimitri	24.08.1943	ja	ja	89
24.		Marschenko	Grigori	25.10.1942	ja	ja	153
25.	+	Nesamaen	Grigory	27.04.1945	ja	ja	177
26.		Petrow	Nikolai	26.04.1945	ja	ja	172
27.		<b>Popon</b>	<b>Wetscheschan</b>	27.04.1945	ja	ja	<b>176</b>
28.		Popow	Iwan	10.10.1942	ja	ja	149
29.		<b>Popow</b>	<b>Wecestan</b>	27.04.1945	ja	ja	<b>175</b>

<sup>19</sup> Dies ist der einzige Name in der Liste der Stadt Brilon, dessen Buchstaben weitgestellt sind. „K o s l o w“ steht geschrieben, und ich weiß nicht, warum. Aber er erinnert mich an „Nikolai Koslow, geb. 19.3.1917, und der Handkarren in der Siedlinghauser Heimatstube“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-245.Nikola-Koslow-u-Handkarren-Siedlinghausen.pdf>

30.	Rohatschow	Tit	08.10.1942	ja	ja	148	
31.	Sasatko	Nikolaus	27.04.1945	ja	ja	180	
32.	Scherkosinko	Stenan	27.04.1945	ja	ja	174	
33.	Sidorow	Paul	04.08.1943	ja	ja	82	
34.	Studenikin	Pawel	27.04.1945	ja	ja	178	
35.	Tkacow	Iwan	26.04.1945	ja	ja	167	
36.	Tokaron	Dimitri	19.08.1943	ja	ja	159	
37.	Tolstow	Wasil	05.03.1943	ja	ja	160	
38.	Winsky	Wladislaw	14.01.1944	ja	ja	161	
39.	Woloschen	Andre	30.10.1942	ja	ja	154	
40.	Prozenko	Andrey	26.05.1945	-	ja		
41.	Stadt Winterberg	Bareijscha Marina	02.04.1945	ja	ja	16/1947	
42.	Bigge	Afanasief	Nr. 13843	29.05.1942	ja	ja	3/1950
43.		Batrak	Nr. 20313	24.09.1942	ja	ja	4/1950
44.		Bobkow	Alex	17.11.1942	ja	ja	12/1950
45.		Boltutschow	Nr. 13904	15.11.1941	ja	ja	5/1950
46.		Bondarenko	Peter	12.01.1945	ja	ja	4/1945
47.		Glasurenko	Nr. 10913	03.10.1941	ja	ja	6/1950
48.		Gurischkin	Nr. 31403	21.04.1944	ja	ja	7/1950
49.		Hawri	Palow	09.12.1942	ja	ja	13/1950
50.		Istomin	Nr. 13782	04.03.1942	ja	ja	8/1950
51.		Iwanikow	Nr. 141655	26.04.1944	ja	ja	9/1950
52.		Iwanow	Wasil	12.04.1943	ja	ja	43/1943
53.		Kalimin	Wladimir	25.09.1942	ja	ja	96/1942
54.		Koslaw	Nr. 41810	12.04.1944	ja	ja	10/1950
55.		Lenik	Nr. 20335	28.06.1942	ja	ja	11/1950
		Nezamoren <sup>20</sup>	Grigorije	26.04.1945	ja	ja	__3 <sup>„21</sup>

Hier beginnt die zweite Seite für Bigge:

Lfd. Nr.	Gemeinde Name	Vorname	Sterbe-datum	Sterbe-urk.	Grab-stelle	Bemer-kungen	
56.	Bigge	Michalenko	Maria	00.03.1945	ja	ja	15/1950
57.		Monschuk	Nr. 10817	14.09.1941	ja	ja	12/1950
58.		Osmolenko	Afanasij	14.12.1944	ja	ja	98/1944
59.		Petrow	Nr. 14078	15.11.1941	ja	ja	13/1950
60.		Podikidischew	Nr. 12535	01.04.1942	ja	ja	15/1950
61.		Pradkujin	Nr. 7481	06.02.1945	ja	ja	14/1950
62.		Pschinischinaja	Frosja	08.06.1945	ja	ja	161/1943
63.		Pziuch	Jan	19.05.1943	ja	ja	7/1943
64.		Reszow	Nr. 2534	28.03.1942	ja	ja	16/1950
65.		Sabronow	Nr. 15159	16.05.1942	ja	ja	17/1950
66.		Samilow	Nr. 418	02.06.1942	ja	ja	18/1950
67.		Schelipon	Stephan	12.06.1945	ja	ja	57/1945

<sup>20</sup> Handschriftliche Eintragung; vgl. „Laufende Nummer“ 25.

<sup>21</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588913](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588913)

68.	Schenikow	Alexander	02.11.1944	ja	ja	89/1944
69.	Schergin	Nr. 88522	24.04.1944	ja	ja	19/1950
70.	Schur	Nr. 10921	27.09.1941	ja	ja	20/1950
71.	Serkow	Nr. 16385	23.04.1942	ja	ja	21/1950
72.	Sid	Nr. 36352	11.09.1942	ja	ja	22/1950
73.	Smirnow	Nr. 5167	13.03.1942	ja	ja	23/1950
74.	Tschainikow	Nr. 7242	26.09.1941	ja	ja	24/1950
75.	Tschuwoelltschow	Nr. 73611	24.11.1942	ja	ja	14/1950
76.	Witkanowa	Maria	05.04.1945	ja	ja	53/1945
77.	5 Unbekannte		unbekannt	-	ja	
78.	unbekannt		unbekannt	-	ja	
79.	unbekannt		unbekannt	-	ja	
80.	unbekannt		unbekannt	-	ja	
80.a	unbekannt	er Kgf.	beerdigt 8.11.41	-	ja	
81.	unbekannt		unbekannt	-	ja	
82.	unbekannt		07.11.1944	-	ja	
83.	Niedermarsberg ... <sup>22</sup>					

ITS 079

Lfd. Nr.	Gemeinde	Name	Vorname	Sterbedat.	Sterbeort.	Grabstelle	Bemerkungen
56.	Digge	Michalenko	Maria	14.9.41	ja	ja	15/1950
57.		Kontschuk Nr. 10617		14.12.44	ja	ja	12/1950
58.		Oswolentko	Afanasij	14.12.44	ja	ja	98/1944
59.		Pitow Nr. 14078		15.11.41	ja	ja	13/1950
60.		Podkittschow Nr. 12555		1.4.42	ja	ja	15/1950
61.		Fraktion Nr. 7481		6.2.45	ja	ja	14/1950
62.		Pochinischinaja Frauja		8.6.45	ja	ja	161/1943
63.		Pluch	Jan	19.5.43	ja	ja	7/1943
64.		Renzow Nr. 2534		26.3.42	ja	ja	16/1950
65.		Sabronow Nr. 15159		16.5.42	ja	ja	17/1950
66.		Semilow Nr. 418		2.6.42	ja	ja	18/1950
67.		Schelisow	Stephan	19.6.45	ja	ja	57/1945
68.		Schensikow	Alexander	2.11.44	ja	ja	89/1944
69.		Schergin Nr. 88522		24.4.44	ja	ja	19/1950
70.		Sohn Nr. 10921		27.9.41	ja	ja	20/1950
71.		Serkow Nr. 16385		23.4.42	ja	ja	21/1950
72.		Sid Nr. 36352		11.9.1942	ja	ja	22/1950
73.		Smirnow Nr. 5167		13.3.42	ja	ja	23/1950
74.		Tschainikow Nr. 7242		26.9.41	ja	ja	24/1950
75.		Tschuwoelltschow Nr. 73611		24.11.42	ja	ja	14/1950
76.		Witkanowa	Maria	5.4.45	ja	ja	53/1945
77.		5 Unbekannte		unbekannt	-	ja	
78.		unbekannt		unbekannt	-	ja	
79.		unbekannt		unbekannt	-	ja	
80.		unbekannt		unbekannt	-	ja	
80.a		unbekannt	Kgf.	beerdigt 8.11.41	-	ja	
81.		unbekannt		unbekannt	-	ja	
82.		unbekannt		7.11.44	-	ja	
83.	Niedermarsberg	Alochima	Darja	28.11.42	ja	ja	237
84.		Baby	Alexander	22.1.45	ja	ja	5
85.		Bebenko	Wasara	13.2.45	ja	ja	300/1945
86.		Bilamenco	Petro	16.3.44	ja	ja	101/1944
87.		Buasuschenko	Johann	17.2.45	ja	ja	105
88.		Daniel	Alex	16.8.44	ja	ja	272/1944
89.		Gollowei	Severrian	12.12.44	ja	ja	437
90.		Heidel	Serjei	26.2.45	ja	ja	3/1945
91.		Harbenko	Semen	15.2.44	ja	ja	60/1944
92.		Ibys	Serafin	5.9.42	ja	ja	13
93.		Iwaschenko	Anton	30.6.45	ja	ja	403/1945
94.		Malen pd. Jalwa Jaddowara		7.12.44	ja	ja	423/1945
95.		Kaschenko	Wasch	12.2.45	ja	ja	212/1945
96.		Kontsenko	Anna	11.3.45	ja	ja	146/1945
97.		Kursak	Maria	23.1.44	ja	ja	30/1944
98.		Eryjemkyj	Nykyta	21.3.45	ja	ja	20
99.		Liturdzkyj	Josef	27.4.44	ja	ja	6/1944
100.		Ruchnow	Fiodor	6.4.45	ja	ja	207/1945
100.a		unbekannt		13.4.45	ja	ja	279/1945
101.		Petrus	Juliane	6.3.45	ja	ja	141
102.		Prozenko	Alexander	24.4.45	ja	ja	271
103.		Sidorenko	Valentina	25.2.44	ja	ja	2/1944
104.		Sabronowa	Melija	12.1.45	ja	ja	6/1945
105.		Sabbotin	Masily	21.2.44	ja	ja	173/1944
106.		Sarowa	Wasara	25.11.43	ja	ja	298/1943
107.		unbekannt	58018	1.4.45	ja	ja	198/1945
108.		unbekannt		26.2.45	ja	ja	347/1945
109.		Sidi	Iwan	20.4.45	ja	ja	254/1945
110.		13 Unbekannte					

23

<sup>22</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588914](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588914)

<sup>23</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588914](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588914)

Es ist wirklich sehr schwer, sich nicht in der Unmenge an Dokumenten zu verlieren. Als ich die Liste abtippte, ist mir bei „Stadt Brilon“ aufgefallen, daß von den angegebenen 40 Toten 14 oder 15<sup>24</sup> an drei aufeinanderfolgenden Tagen starben,

- am 25.4.1945 starb  
Babejjo Achmet-Achum,
- am 26.4.1945 starben  
Basil Walsilije,  
Cerkasebko Stephan,  
Gomasen Nikolai,  
Jaskin Nikolai,  
Komandantow Stephan,  
Kozarow Michael,  
Petrow Nikolai, und
- am 27.4.1945 starben  
Evanow Alex,  
Nesamaen Grigory,  
Popon Wetscheschan,  
Popow Wecestan  
Sasatko Nikolaus,  
Scherkosinko Stenan und  
Studenikin Pawel.

und sofort wollte ich nach ihnen suchen.

Auch „K o s l o w“<sup>25</sup> las ich sofort und dachte an Nikolai Koslow<sup>26</sup>, „Nikolaus Sasatko“ rief nach Philipp Sasatko in „Herdecke, Kriegsgefangenenlager 2360“<sup>27</sup> und seinem „Betriebsunfall“<sup>28</sup> und Pawel Studenikin nach „Heinrich Fahle, Bauunternehmung, Brilon Wald“<sup>29</sup>.

Aber ich suche ja nach den Toten auf dem Biggener Friedhof. Wie war das? „Folgende Gräber russischer Staatsangehöriger gibt es auf dem Friedhof Kernstadt:

- Peter Bondarenko
- Wasil Iwanow
- Wladimir Kalimin
- Afany Osmolenko
- Frosja Pschinischiga
- Stefan Schelipan
- Alexander Schenikow
- (unbekannter Vorname) Tschuwoelltschow“

---

<sup>24</sup> Die „Laufende Nummer“ 27 wird mit „Popon Wetscheschan“ und die „Laufende Nummer“ 29 mit „Popow Wecestan“ angegeben, beide am 27.4.1945 in der Stadt Brilon gestorben.

<sup>25</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588921/?p=1&s=Dimitri%20Koslow&doc\\_id=70588921](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588921/?p=1&s=Dimitri%20Koslow&doc_id=70588921)

<sup>26</sup> „Nikolai Koslow, geb. 19.3.1917, und der Handkarren in der Siedlinghauser Heimatstube“ auf [www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/245\\_Nikolai\\_Koslow\\_und\\_der\\_Handkarren\\_in\\_der\\_Siedlinghauser\\_Heimatstube.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/245_Nikolai_Koslow_und_der_Handkarren_in_der_Siedlinghauser_Heimatstube.pdf)

<sup>27</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76856892/?p=1&s=Sasatko&doc\\_id=76856892](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76856892/?p=1&s=Sasatko&doc_id=76856892)

<sup>28</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70612164/?p=1&s=Sasatko&doc\\_id=70612164](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70612164/?p=1&s=Sasatko&doc_id=70612164)

<sup>29</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589078/?p=1&s=Studenikin&doc\\_id=70589078](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589078/?p=1&s=Studenikin&doc_id=70589078)

Das sind acht Namen. Auf der Skizze waren sieben Kästchen, und so steht es auch hier:

„Kreis: Brilon  
 Amt: Bigge  
 Gemeinde: Bigge

Zu Gruppe: C 1b  
 Ostarbeiter

Nachweis der im Amtsbezirk Bigge vorhandenen Gräber von Ostarbeitern“

[In der Abschrift der folgenden eigentlich 10spaltigen Tabelle lasse ich aus Platzgründen die Spalten 6-9 weg und gebe ihre gleichlautenden Angaben hier vorweg an:

**Spalte 6** = „Beerdigungsort“: „Bigge“

**Spalte 7** = „Friedhof mit Gräberreihe Nr.“: „Gemeindefriedhof“

**Spalte 8** = „Grabzeichen“: „Holzkreuz“

**Spalte 9** = „Lage des Grabes“: „Reihengrab“; eigene Anmerkung]

„Lfd. Nr.	Zu- und Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Todestag	Todesursache
1	Bondarenko, Peter	2.9.44	in Bigge	12.1.45	Bronchitis
2	Iwanow, Wasil	30.12.15	Jesina-Weta	12.4.43	Zugunglück
3	Kalimin, Wladimir	3.7.15	Mieikowa	25.9.42	Zugunglück
4	Osmolenko, Afanasi	17.3.09	Dlinaja	14.12.44	Gehirnhaut-entzündung
5	Pschimischinja, Frosja	35 Jahre	?	8.6.45	Typhus
6	Schelipon, Stefan	17.2.09	?	12.6.45	Sepsis
7	Schenikow, Alex	17.2.09	Dlinaja	2.11.44	Zugunglück“

30

<sup>30</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588945/?p=1&s=bigge&doc\\_id=70588945](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588945/?p=1&s=bigge&doc_id=70588945)

Dann kommt „Tschuwoelltschow“ dazu:

„Gemeinde Bigge HQ<sup>31</sup> British Zone Division  
International Tracing Service  
922 I.R.O.<sup>32</sup> Independant Team  
in Göttingen, Merkelstr. 3

Betr.: Fertigung einer Liste der auf dem Friedhof<sup>33</sup> Bigge der Gemeinde Bigge bestatteten Toten nicht-deutscher Staatsangehörigkeit – getrennt nach Nationalitäten – in der Zeit vom 3.9.39 bis 8.5.45.

Ich, der Leiter des Friedhofsamtes der Gemeinde Bigge (politisch) erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen folgendes zu melden ist:“

[In der Abschrift der folgenden Tabelle lasse ich aus Platzgründen die drittletzte („genaue Grabbezeichnung“) und die letzte Spalte („Bemerkungen“) weg, da sie eh keine Angaben enthalten; eigene Anmerkung]

„Vor- u. Zuname	geb. am “...in	Nationalität	Todestag Beerdigungstag	Standesamt Reg.Nr.
Kalimin, Wladimir	7.10.15 Misilowka	Russe “	25.9.42	96/42 Bigge
Schenikow, Alexander	17.3.09 Dlineja	“	2.11.44	Bigge 89/44
Osmolenko, Afanay	17.3.09 Bobrab	“	14.12.44	98/44
Bondarenko, Peter	2.9.44 Bigge	“	12.1.45	4/45 Bigge
Iwanow, Wasil	30.12.15 Jesina-Sata	“	12.4.43	Bigge 43/45
Schelipan, Stefan	66 Jahre	“	12.6.45	Bigge 57/45
Pschinischiga, Frosja	35 Jahre	“	8.6.45	Bigge 161/45
Tschuwoelltschow (T. galt bisher als unbekannter russ. Kriegsgefangener.) <sup>35</sup>	unbekannt	“	24.12.42	14/50 <sup>34</sup>

<sup>31</sup> Headquarter

<sup>32</sup> International Refugee Organization (Internationale Flüchtlings-Organisation der UN)

<sup>33</sup> Handschriftlich ist etwas eingefügt, das ich nicht lesen kann.

<sup>34</sup> „14/50“ ist wohl später nachgetragen worden.

<sup>35</sup> Auch diese Zeile ist wohl später nachgetragen worden.



„Kreis: Brilon  
 Amt: Bigge  
 Gemeinde: Bigge

Zu Gruppe: A ii  
 Ostarbeiter

Nachweis der im Amtsbezirk Bigge verstorbenen Ostarbeiter (Zivilpersonen)

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname	Geburtstag u. -ort	Beschäftigungsdauer	Woher vermittelt	Sterbetag	Nr. der Sterbe-Urkunde	Standesamt	Bemerkungen
1	Bondarenko, Peter	2.9.44 in Bigge	-	-	12.1.45	4/45	Bigge	(Oventrop) Bigge
2	Iwanow, Wasil	30.12.15 in Jesina-Wata	9.4.43-12.4.43	Arbeitsamt Bigge	12.4.43	43/43	Bigge	A.G. Ramsbeck
3	Kalimin, Wladimir	7.10.15 in Michalowka	18.9.42-25.9.42	“	25.9.42	96/42	Bigge	Hüttemann Bigge
4	Schenikow, Alexand.	17.3.09 in Dlineja	unbekannt	-	2.11.44	89/44	Bigge	Lager Brilon-Wald
5	Osmolenko, Avanas	2.5.02 in Bobrow	“	-	14.12.44	98/44	Bigge	Lager Nuttlar
6	Pschinschinaja, Frosja	35 Jahre	nicht festgestellt	-	8.6.45	161/45	Bigge	Olsberger- Hütte
7	Schelipon. Stefan	66 Jahre	nicht festgestellt	-	12.6.45	57/46	Bigge	Hüttemann Bigge
8	(1 unbekannter Ostarbeiter) <sup>40</sup> Tschuwoelltschow	siehe Formblatt 4 <sup>41,42</sup>			24.12.42			nicht beurkundet

<sup>40</sup> Nachträglich handschriftlich eingeklammert.

<sup>41</sup> Handschriftlich nachgetragen.

<sup>42</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588946/?p=1&s=bigge&doc\\_id=70588946](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70588946/?p=1&s=bigge&doc_id=70588946)

Wer also liegt auf diesem Friedhof? Ich wäre gern selbst hingefahren, aber zur Zeit sollten wir Reisen meiden, und so bat ich um Hilfe. Und wieder schickte mir Gott einen Engel, der die Grabsteine photographierte, so daß ich nun die Liste abarbeiten kann.

Das erste Photo zeigt eine Tafel, die genauso aussieht wie die in Siedlinghausen – nur, daß es hier nicht 5 bzw. 24,



Photos: Hans Schiebener<sup>43</sup>

sondern 8 sind:

**Здесь похоронено 8 человек  
советских граждан, погибших в  
фашистской неволе.  
1941–1945 г.г.**

Und die Übersetzung müßte sein:

„Hier sind 8 in der faschistischen Sklaverei  
**ums Leben gekommene**  
sowjetische Bürger begraben.  
1941–1945“<sup>44</sup>

Ob es in Bigge wohl irgendwo eine deutsche Übersetzung gibt?

<sup>43</sup> siehe „Der Friedhof in Siedlinghausen. Für ‚16190‘ und all die Anderen“ auf <https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9470/beitrag.pdf?t=1606315815>

<sup>44</sup> Übersetzung eines Muttersprachlers.



## 1. Peter Bondarenko

„Kreis Brilon. Gem. Bigge. Amt Bigge. B ii . Russen  
Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 4/1945)

Der Peter Bondarenko, katholisch, wohnhaft in Bigge, **Ostarbeiterlager Talblick**, ist am 12. Januar 1945 um 12 Uhr 30 Minuten in Bigge, Ostarbeiterlager Talblick verstorben. Der Verstorbene war geboren am 2. September 1944 in Bigge (Standesamt Bigge Nr. 390/1944).  
Vater: Hilfsarbeiter Paul Bondarenko, wohnhaft in Bigge  
Mutter: Jusa geborene Motscharna, wohnhaft in Bigge.

Bigge, den 10. Mai 1946

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

Todesursache: **Lebensschwäche**, fieberhafte Bronchitis, Herzschwäche.“<sup>45</sup>

„Ostarbeiterlager Talblick“ – und sofort war ich wieder in Meschede:

„Nr. 131

Meschede, den 20. März 1945

Die Ostarbeiterin Twitalka Stadtnik, griechisch-katholisch, wohnhaft in Bigge, **Lager Talblick**, ist am 15. März 1945 um 17 Uhr 00 Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war geboren am 15. März 1897 in Winniza. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des **St. Walburga-Krankenhaus**es hier vom 16. März 1945. Die Namen der Eltern und der Personenstand der Verstorbenen waren nicht festzustellen. Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift)

Todesursache: schwere Lungentuberkulose, **Allgemeine Entkräftung**, Versagen des Kreislaufs“<sup>46</sup>

<sup>45</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/77080226/?p=1&s=bondarenko%20peter%201944&doc\\_id=77080226](https://collections.arolsen-archives.org/archive/77080226/?p=1&s=bondarenko%20peter%201944&doc_id=77080226)

<sup>46</sup> Datei 87: „НАТАЛИЯ СТАДНИК (NATALIJA STADNIK) und weitere Photos vom Langenbachtal“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/87.-Twitalka-Stdnik-und-weitere-Photos-vom-Langenbachtal.pdf>

Zuerst war es Grabstein von Natalia Stadnik, der mich 2015 und 2017 zutiefst erschüttert hatte; lesen konnte ich nichts.<sup>47</sup>



48



49

In der „Nachweisung der in der Zeit vom 3. September 1939 bis 8. Mai 1945 im Landkreis Brilon vorhanden gewesenen Ausländer-Läger“<sup>50</sup> nennen die „Laufenden Nummern“ 18 bis 21 vier Lager in Bigge: das „Arbeitslager der Fa. **Westhelle** in Bigge (**Steinhelle**)“, das „Kriegsgefangenenlager der Fa. **Hüttemann**“, das „Arbeitslager der Fa. **Oventrop**“ und das „Arbeitslager **Martinshaus**“<sup>51</sup>. Da unter „Nationalität“ nur bei den ersten dreien „Russen“ genannt werden, müßte eines dieser Lager der romantischen Namen „Talblick“ geführt haben, wenn die Liste der Lager vollständig ist. Jedenfalls könnte man gezielt nach den Listen dieser Zwangsarbeitgeber suchen<sup>52</sup>.

---

<sup>47</sup> Vielleicht meinte das ja auch Herr Hellwig, als er zum Siedlinghausener Friedhof meinte: „Hier ist alles in Ordnung.“

<sup>48</sup> Photo vom Oktober 2015

<sup>49</sup> Photo vom September 2017; siehe auch „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 139

<sup>50</sup> 2.1.2.1 / 70589126 - 70589128, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>51</sup> Vollständige Abschrift in „ ‚Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 60 Stück Sowjetarbeiterinnen ...‘ Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf>

<sup>52</sup> <https://www.schiebener.net/wordpress/beklemmende-spurensuche-wie-schoen-waere-es-wenn-wir-gemeinsam-nach-den-ermordeten-im-its-in-bad-arolsen-suchen-koennten/>

Später war es dann auch ihre Sterbeurkunde. „Nr. 131. Meschede, den 20. März 1945 ...“ So beginnt sie. An diesem Tag holen deutsche Soldaten aus der Warsteiner Schützenhalle, dem „Ostarbeiterlager Herrenberg“, 56 Frauen, 14 Männer und ein Kind ab und ermorden alle im Langenbachtal.

Natalia Stadnik war im gleichen „OST“-Arbeiter-Lager wie Peter Bondarenko. Sie war 47, als er mit vier Monaten starb. Ob sie ihn hat wachsen sehen und seinen Eltern Peter und Jusa Bondarenko wohl geholfen hat?

*Kreis Bielefeld*  
*Geme. Bigge*

**Sterbeurkunde** *B II* *01*

Standesamt Bigge Nr. 4/1945  
Der Peter Bondarenko, katholisch, *G*

wohnhaft in Bigge, Ostarbeiterlager Talblick  
ist am 12. Januar 1945 um 12 -Uhr- 30 -Minuten  
in Bigge, Ostarbeiterlager Talblick verstorben.  
Der Verstorbene war geboren am 2. September 1944  
in Bigge  
(Standesamt Bigge Nr. 390/1944)  
Vater: Hilfsarbeiter Paul Bondarenko, wohnhaft in Bigge  
Mutter: Jusa geborene Motscharna, wohnhaft in Bigge  
D—Verstorbene war — nicht — verheiratet

*STANDESAMT  
IN BIELEFELD*

Bigge, den 10. Mai 1945  
Der Standesbeamte *[Signature]*

Todesursache: Leberschwäche, fieberhafte Bronchitis, erschwäche. *b*

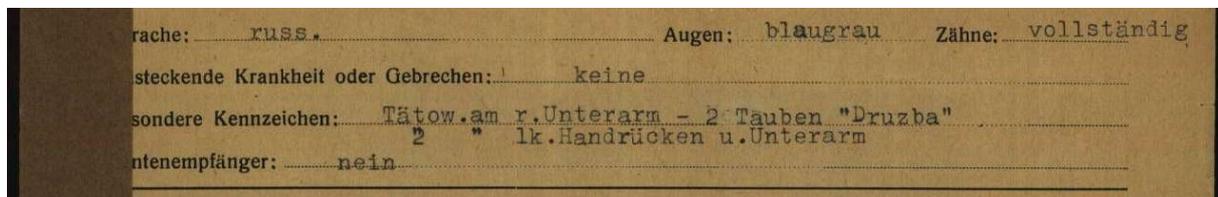
53



<sup>53</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/77080226/?p=1&s=bondarenko%20peter%201944&doc\\_id=77080226](https://collections.arolsen-archives.org/archive/77080226/?p=1&s=bondarenko%20peter%201944&doc_id=77080226)

Eigentlich wollte ich noch etwas zu den Eltern erfahren, aber unter dem Mädchennamen der Mutter habe ich nur Olga Motscharna gefunden. Sie steht zwar auch auf einer Liste „zu Gruppe A (iii) Russian“ des Kreises Brilon und des Amtes Bigge mit vielen Namen von Arbeitgebern unter „Name der ausländischen Arbeitskräfte“, aber erstens heißt sie nicht „Jusa“ und zweitens ist die Liste für die Gemeinde Olsberg<sup>54</sup>.

Und zum Namen Peter bzw. Petr Bondarenko gibt es so viele Dokumente, daß das eine ganz eigene Suche wäre. So findet man Dokumente zu Peter Bondarenko im **KZ Mauthausen**<sup>55</sup>, im **KZ Niederhagen-Wewelsburg**<sup>56,57,58</sup>, in der Tötungs-Anstalt **Hadamar**<sup>59</sup>, bei den IG Farben<sup>60</sup>, im **KZ Dachau**<sup>61</sup>, im **KZ Bergen-Belsen**<sup>62</sup>, Petr Bondarenko im **KZ Buchenwald**<sup>63</sup>, einem anderen Petr Bondarenko, der vom **KZ Sachsenhausen** ins **KZ Flossenbürg** deportiert wurde<sup>64</sup> - und als Petro Bondarenko, „geb 18.7.1915 zu Sorotschij Log, Bez. Nowosibirsk“, mich auf einem Photo des Konzentrationslagers Flossenbürg („Art der Haft: Russe“) ansah<sup>65</sup>, wußte ich, daß ich für diese Datei sofort aufhören mußte, nach den Eltern von Peter Bondarenko zu suchen. Sie wird eh schon viel zu lang.



*Ausschnitt aus dem Dokument*<sup>66</sup>:  
„Besondere Kennzeichen:  
Tätow. Am r. Unterarm – 2 Tauben ‚Druzba‘“

## 2. Stefan Schelipan

Am gleichen Tag wie der kleine Peter Bondarenko stirbt Stefan Schelipan:

„Kreis Brilon  
Gem. Bigge  
Amt Bigge  
B ii  
Russen  
Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 57/1946)

<sup>54</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589109/?p=1&s=Motscharna&doc\\_id=70589109](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589109/?p=1&s=Motscharna&doc_id=70589109)

<sup>55</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/1368600/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=1368602](https://collections.arolsen-archives.org/archive/1368600/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=1368602)

<sup>56</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/3665342/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=3665343](https://collections.arolsen-archives.org/archive/3665342/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=3665343)

<sup>57</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/3665342/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=3665346](https://collections.arolsen-archives.org/archive/3665342/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=3665346)

<sup>58</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589353/?p=4&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=70589353](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70589353/?p=4&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=70589353)

<sup>59</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76710427/?p=7&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=76710427](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76710427/?p=7&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=76710427)

<sup>60</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70935068/?p=5&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=70935068](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70935068/?p=5&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=70935068)

<sup>61</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/9989939/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=9989942](https://collections.arolsen-archives.org/archive/9989939/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=9989942)

<sup>62</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830621/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=10830623](https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830621/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=10830623)

<sup>63</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5578764/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=5578770](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5578764/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=5578770)

<sup>64</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/5578774/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=5578777](https://collections.arolsen-archives.org/archive/5578774/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=5578777)

<sup>65</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830624/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=10830627](https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830624/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=10830627)

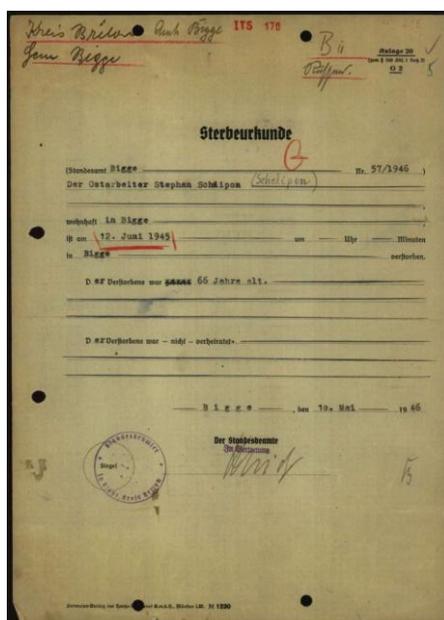
<sup>66</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830624/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc\\_id=10830627](https://collections.arolsen-archives.org/archive/10830624/?p=1&s=Peter%20Bondarenko&doc_id=10830627)

Der Ostarbeiter Stephan Schelipon, wohnhaft in Bigge, ist am 12. Januar 1945 in Bigge verstorben. Der Verstorbene war **66 Jahre alt**. Der Verstorbene war – nicht – verheiratet. Bigge, den 10. Mai 1946.

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

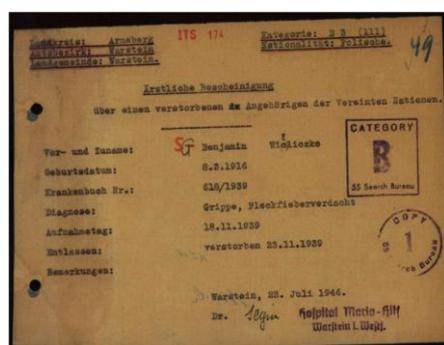
[Stempel: „Standesbeamter in Bigge, Kreis Brilon“]<sup>67</sup>



68

Laut obigen Listen wurde Stefan Schelipon am 17.2.1909 geboren (war also 36 Jahre alt), arbeitete bei „Hüttemann, Bigge“ und starb am 12.6.1945 an „Sepsis“.

Und laut ruft mein Oppa: „Sepsis‘ stand auch auf der Sterbeurkunde von Benjamin Wicliczko.“ „Fleckfieberverdacht“ hatte er dem 23jährigen polnischen Kriegsgefangenen bescheinigt, der über das „Kriegsgefangenen-Stammlager VI A (Hemer)“ nach Sichtgavor (Warstein) verschleppt wurde und nur wenige Wochen später fünf Tage lang in dem Krankenhaus starb, in dem Großvater arbeitete.



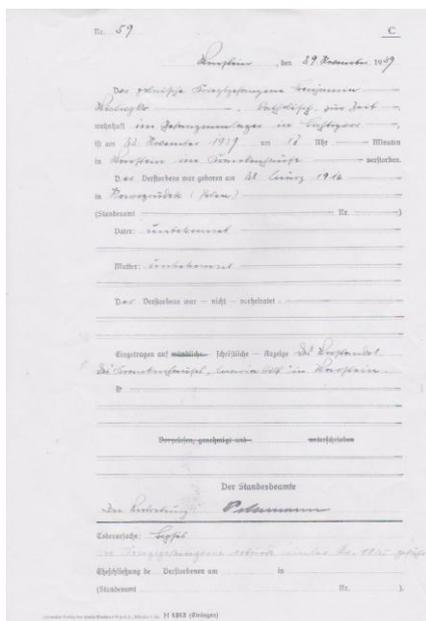
69

<sup>67</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859240/?p=3&s=stefan%201879&doc\\_id=76859240](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859240/?p=3&s=stefan%201879&doc_id=76859240)

<sup>68</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859240/?p=3&s=stefan%201879&doc\\_id=76859240](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859240/?p=3&s=stefan%201879&doc_id=76859240)

<sup>69</sup> Ärztliche Bescheinigung über Benjamin Wicliczko, 2.1.2.1 / 70574087, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste“ auf [http://hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%20C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf](http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%20C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf)

Das Sterbebuch der Stadt Warstein von 1939 (Nr. 59) vermerkt: „Der polnische Kriegsgefangene Benjamin Wicliczko, katholisch, zur Zeit im Gefangenenlager in Sichtigvor“ und als Todesursache „Sepsis“; die Amtsverwaltung Hemer teilt am 27.1.1950 mit: „Wicliczko ist auf dem Waldfriedhof der Stadt **Hemer** im Grab Nr. 30 beigesetzt“. Gestorben in Warstein, „Beerdigt Waldfriedhof Hemer, Grab N<sup>o</sup> 30“<sup>70</sup> – **da** war er nur noch einer von so vielen.<sup>71</sup>



72

Für mich wird er immer **der erste Patient meines Großvaters** sein, den ich mit Namen finden konnte, und gehört zu dem schweren Erbe, das mir mein Großvater und meine Mutter hinterlassen haben.

Ich vermute, daß mein Oppa die Exhumierungsberichte der 128 in Suttrop und Warstein Ermordeten geschrieben hat; jedenfalls wird er in dem Dokument mit der Namensliste<sup>73</sup> als Augenzeuge erwähnt.<sup>74</sup>

<sup>70</sup> Sterbeurkunde von Benjamin Wicliczko, 2.2.2.2 / 76899302, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>71</sup> Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Hemer im November 1982 (Hrsg.): „STALAG HEMER. Kriegsgefangenenlager 1939-1945“ auf [www.hpgrumpe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/166\\_Hemer-Broschüre\\_von\\_1982\\_und\\_Nachruf\\_für\\_Elisabeth\\_Sauter.pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/166_Hemer-Broschüre_von_1982_und_Nachruf_für_Elisabeth_Sauter.pdf)

<sup>72</sup> Eintragung zu Benjamin Wicliczko im Sterberegister der Stadt Warstein (59/1939)

<sup>73</sup> ID 120848141- ID 120848146 ab [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012340/?p=1&doc\\_id=120848141](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848141) = Liste der 128 in Suttrop und Warstein erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeiter mit **60 Namen** und der Zeugenaussage von Lydia Ivkova vom 5.5.1945, übersetzt vom vereidigten Dolmetscher Elmer E. Terwedow, auf den Seiten 1, 2, 3, 4, 5 und 45 eines demnach mindestens 45seitigen Dokuments vom 18.5.1945, gefunden im April 2020 von Frau Marmontowa in den inzwischen online gestellten Dokumenten der „Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution“, bis zum 20.5.2019 kurz „ITS“ für „International Tracing Service“, vollständige Abschrift in Datei 214 unter „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop [1] - und mein Oppa als Zeuge“ (mit einzelnen verlinkten Dateien) auf [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/60\\_namen\\_der\\_ermordeten\\_in\\_warstein\\_und\\_suttrop\\_1\\_und\\_mein\\_oppa\\_als\\_zeuge?nav\\_id=9194](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/60_namen_der_ermordeten_in_warstein_und_suttrop_1_und_mein_oppa_als_zeuge?nav_id=9194)

<sup>74</sup> Dazu: Alexandra Dulinski: „Die Spur führt zu **Solinger Firmen**“ („Solinger Tageblatt“ vom 28.7.2020) auf <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/geschichte-spur-zwangsarbeiter-fuehrt-solinger-firmen-13846326.html>, als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/SoTagb20200729.pdf>

Vom Hölzken aufs Stöcksken. Aber das liegt auch an **Dr. Franz Schranz**. Carl Caspari schreibt in „Unser Dorf Siedlinghausen“<sup>75</sup>: „Es war auch schlimm, als wir Kinder mit ansehen mußten, wie die kranken Gefangenen zu unserem **Dorfarzt** Dr. Schranz gingen und andere, die nicht mehr gehen konnten, wurden auf einem Handwagen von anderen Kranken gezogen. Sie sahen zerlumpt und abgemagert aus und hatten kahl geschorene Köpfe.“

Auch Dr. Schranz hat sowjetische Zwangsarbeiter behandelt, und auch er wird in einem der Dokumente des ITS erwähnt, in denen von „Murder and mistreatment of forced laborers and Allied POW's in Germany“<sup>76</sup> and „Place of Offence: **Siedlinghausen, Germany. Date: 1941-1944. Offence: Murder of Russian Ps/W.**“<sup>77</sup> geschrieben ist.

In „Zum ‚Volkstrauertag‘. Der Prozeß in der Siedlinghausener Schützenhalle“<sup>78</sup> habe ich schon einmal aus diesem Dokument zitiert, in dem auch steht:

„**DR. FRANZ SCHRANZ** Physician, Siedlinghausen

During the first years he visited the PW's in their camp twice a week and the sick were placed in a separate sick-room. Later on the PW's came to his office twice a week. In cases of accident he was informed at once. The average percentage of sick PW's round about 20% - 25%. In general the food was sufficient.

In the beginning no death-certificates were demanded. As a whole he made out approx. **12 certificates. The stated cause of death conformed with the actual reason of death.**

He remembers about 5 or 6 PW's that died from malnutrition caused prior to their arrival at the camp in Siedlinghausen. Of **the PW's that were shot about 3 or 4** were shot from the front.“<sup>79</sup>

Dr. Schranz starb 1961, mein Großvater Januar 1962,



80

<sup>75</sup> <https://www.sauerlandibus.de/sauerlankultur/Carl-Caspari>. Leider kostet auf einmal jeder Band nicht mehr 15 Euro, sondern 31,90 Euro. Warum, weiß ich nicht.

<sup>76</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012354/?p=1&s=Siedlinghausen&doc\\_id=120848333](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&s=Siedlinghausen&doc_id=120848333)

<sup>77</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012354/?p=1&s=Siedlinghausen&doc\\_id=120848334](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&s=Siedlinghausen&doc_id=120848334)

<sup>78</sup> Datei 248 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-248.Prozess-Schuetzenhalle-Siedlingshsn.pdf>

<sup>79</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012354/?p=1&&doc\\_id=120848335](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&&doc_id=120848335)

<sup>80</sup> „Westfalenpost“, 12.1.1962

und beide wollen sprechen. Dr. Franz Schranz hat doch bestimmt in dem Prozeß in Siedlinghausen ausgesagt, und wenn mein Oppa die Exhumierungsberichte geschrieben hat – wie Dr. Petrasch die über die 80 in Eversberg Ermordeten<sup>81</sup> -, dann werden wir sie gewiß auch finden, die Zeugnisse dieser beiden Ärzte.

Man kann die beiden rufen hören. Meinen Oppa hörte ich laut auf dem Friedhof in Siedlinghausen in dem Augenblick, als ich zum zweiten Mal auf den Friedhof ging. Ich kam von der Bullenwiese und ging nicht durch den Eingang, sondern von weiter hinten auf die Gräber zu, orientierte mich am „Gedenkstein“<sup>82</sup> (weiter hinten im Bild) und stand plötzlich vor seinem (Vor-)Namen. „Was willst Du?“, fragte ich, und er antwortete „Hanfland“.



Dort war die Kantine und das Lager Krämer, aber – mein Gott, ich bin doch jetzt in Bigge. Also: Laut obigen Listen wurde Stefan Schelipon am 17.2.1909 geboren (war also 36 Jahre alt), arbeitete bei „Hüttemann, Bigge“ und starb am 12.6.1945 an „Sepsis“.

Nr. 54 \_\_\_\_\_ c

Bigge am 11. Mai 1946

020 Schlichter Stefan Schelipon

wohnt in Bigge \_\_\_\_\_

ist ein 36-jähriger Mann \_\_\_\_\_

in Bigge \_\_\_\_\_

D. d. Vorkommnisse war geboren am 17. Februar 1909.

Handwritten: \_\_\_\_\_

Vater: \_\_\_\_\_

Mutter: \_\_\_\_\_

D. d. Vorkommnisse war - nicht - verheiratet.

Empfänger auf schriftliche - schriftliche - Anzeige der Angehörigen.

Schlichter in Bigge \_\_\_\_\_

D. d. Angehörigen \_\_\_\_\_

Vorgelassen, genehmigt und \_\_\_\_\_

Der Standesbeamte  
in Siedlinghausen  
Handwritten: \_\_\_\_\_

Todesursache: Sepsis

Beauftragung des Verstorbenen am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Standesamt \_\_\_\_\_

81

[http://www.hpgruppe.de/ns\\_verbrechen\\_an\\_zwangsarbeitern\\_suttrop\\_warstein\\_meschede/Augenzeugen\\_3\\_Exhumierungsbericht.htm](http://www.hpgruppe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Augenzeugen_3_Exhumierungsbericht.htm)

<sup>82</sup> Auf Russisch, das wir ja alle so gut können.



### 3. Frosja Pschinischiga

„Kreis Brilon  
 Gem. Olsberg  
 Amt Bigge  
 B ii  
 Russen

Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 161/1945)

Die ukrainische Arbeiterin **Pschinischinaja**, Frosja, wohnhaft in Olsberg, **Lager Olsberg-Hütte**, ist am 8. Juni 1945 um 8 Uhr 0 Minuten in Olsberg im Krankenhause verstorben. Die Verstorbene war 35 Jahre alt. <sup>83</sup>

Bigge, den 10. Mai 1946

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

Todesursache: fieberhafter Zustand, ausgehend von den Bauchorganen u. Verdacht auf **Typhus**. <sup>84</sup>

85

<sup>83</sup> Alle weiteren Angaben (Vater, Mutter, mögliche Heirat) blieben unausgefüllt.

<sup>84</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76843773/?p=3&s=frosja%201910&doc\\_id=76843773](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76843773/?p=3&s=frosja%201910&doc_id=76843773)

<sup>85</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76843773/?p=3&s=frosja%201910&doc\\_id=76843773](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76843773/?p=3&s=frosja%201910&doc_id=76843773)

Laut obigen Listen starb Frosja Pschinischinaja am 8.6.1945 mit 35 Jahren an Typhus, Frosja Pschinischinaja wurde als Nr. 161 ins Sterbebuch eingetragen und arbeitete in der Olsberger-Hütte.

Nr. 161 c

Biographie den 8. Juni 1945

die ukrainische Arbeiterin  
 Pschinischinaja Frosja  
 wohnhaft in Olsberg Lager Olsberger-Hütte  
 ist am 8. Juni 1945 um 8 Uhr 5 Minuten  
 in Olsberg im Krankenhause verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 35 Jahre alt  
 in \_\_\_\_\_  
 (Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_)  
 Vater: \_\_\_\_\_  
 Mutter: \_\_\_\_\_  
 Die Verstorbene war nicht verheiratet.

Eingetragen auf mündliche schriftliche Anzeige der Bevölkerung  
 des Krankenhauses in Olsberg  
 D. Anzeigende \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben \_\_\_\_\_

Der Standesbeamte  
 in Olsberg \_\_\_\_\_

Todesursache: typhoide Infektion, erworben vor  
 dem Bombenangriff in Olsberg auf Jagun.

Eheschließung der Verstorbenen am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 (Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_)



Leider habe ich bisher nicht mehr zu ihr finden können. Kobra, übernehmen Sie: Jugend forscht im ITS.<sup>86</sup>

<sup>86</sup> [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav\\_id=9132](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav_id=9132)

#### 4. Afanay Osmolenko

Zu seinem Namen gibt es in den obigen Dokumente folgende Informationen:

1. Afanasi Osmolenko wurde am 17.3.1909 in Dlinaja geboren und starb am 14.12.1944 an Gehirnhautentzündung.
2. Afanay Osmolenko wurde am 17.3.1909 in Bobrab geboren und wurde als Nr. 98 ins Sterbebuch von 1944 eingetragen.
3. Avyanasi Osmolenko wurde am 2.5.1902 in Bobrow geboren und war im Lager Nuttlar.

Nach den Geburtsdaten zu urteilen handelt es sich um zwei verschiedene Männer, und die folgenden Dokumente bestätigen das. Denn es gibt zwei Sterbeurkunden:

**der eine ist am 14.12.1944 gestorben**

„Sterbeurkunde

(Standesamt Bigge Nr. 98/1944)

Der Ostarbeiter Afansij Osmolenko, wohnhaft in Nuttlar, ist am 14. Dezember 1944 um 21 Uhr 45 Minuten in Olsberg, im Krankenhaus verstorben.

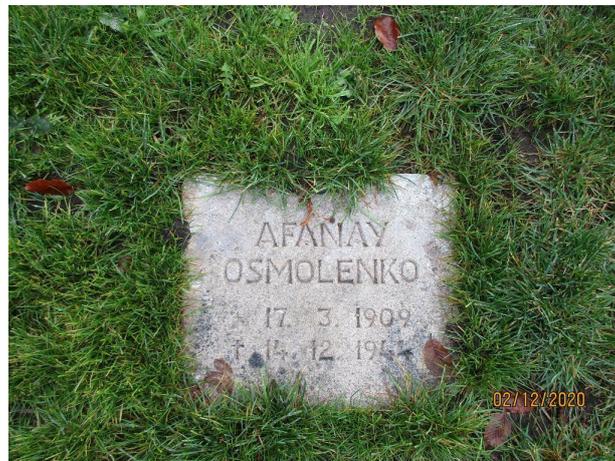
Der Verstorbene war geboren am 2. Mai 1902 in Bobrowo, Kreis Woroschilowgrad.

Der Verstorbene war verheiratet gewesen.

Bigge, den 10. Mai 1946.

Der Standesbeamte

Todesursache: Herzschwäche bei Hirnhautentzündung infolge Gesichtsrrose.“<sup>87</sup>



**und der andere am 24.11.1944**

„Nr. 22

Bestwig, den 14. März 1950.

Der rußische Staatsangehörige Afanasiu Osmolenko, Religion unbekannt, zuletzt wohnhaft in Nuttlar, ist am 27. November 1944, Todesstunde unbekannt, in Nuttlar verstorben.

Der Verstorbene war geboren am im Jahre 1901, Tag und Monat unbekannt, in unbekannt.

Vater: unbekannt.

Mutter: unbekannt.

Der Verstorbene war – nicht – verheiratet unbekannt.“<sup>88</sup>

<sup>87</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828428/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=76828428](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828428/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=76828428)

<sup>88</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828429/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=76828429](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828429/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=76828429)

Es ist also nicht das Geburts-, sondern das Sterbedatum, das wirklich unterscheidet.

ITS 047  
 Sterbeurkunde  
 Nr. 98/1944  
 Der Ostarbeiter Afanasij Osmolenko  
 wohnhaft in Nuttlar  
 ist am 14. Dezember 1944 um 21 Uhr 45 Minuten  
 in Olsberg, im Krankenhause verstorben.  
 Der Verstorbene war geboren am 2. Mai 1902  
 in Bobrowo, Kreis Woroschilowgrad  
 (Standesamt Nr. )  
 Vater:   
 Mutter:   
 Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet gewesen.  
 B i s s e, den 10. Mai 1946  
 Der Standesbeamte  
 Todesursache: Herzschwäche bei Hirnhautentzündung und eitrige Gesichtsrrose.

89

Und natürlich das Standesamt.

Nr. 22  
 ITS 048  
 G AL-5-4019 cc  
 Bestwig, den 14. März 1950.  
 Der russische Staatsangehörige Afansiu Osmolenko,  
 Religion unbekannt, zuletzt  
 wohnhaft in Nuttlar,  
 ist am 27. November 1944 Todesstunde unbekannt  
 in Nuttlar verstorben.  
 Der Verstorbene war geboren am in Jahre 1901, Tag und Monat unbekannt,  
 in unbekannt.  
 (Standesamt Nr. )  
 Vater: unbekannt.  
 Mutter: unbekannt.  
 Der Verstorbene war nicht verheiratet unbekannt.  
 C 250. Beglaubigte Abschrift aus dem Sterberegister.  
 Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt/Main-Eschersheim.

90

Mit dem Geburtsdatum allein wären wir hier nicht weitergekommen.

ITS 156  
 T. 109 076 1/52 B il 61  
 Sterbeurkunde  
 Nr. 109/1944  
 Der Ostarbeiter Afanasij Osmolenko  
 wohnhaft in Nuttlar  
 ist am 14. Dezember 1944 um 21 Uhr 45 Minuten  
 in Olsberg, im Krankenhause verstorben.  
 Der Verstorbene war geboren am 2. Mai 1902  
 in Bobrowo, Kreis Woroschilowgrad  
 (Standesamt Nr. )  
 Vater:   
 Mutter:   
 Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet gewesen.  
 B i s s e, den 10. Mai 1946  
 Der Standesbeamte  
 Todesursache: Herzschwäche bei Hirnhautentzündung und eitrige Gesichtsrrose.

91

<sup>89</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828428/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=76828428](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828428/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=76828428)

<sup>90</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828429/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=76828429](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76828429/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=76828429)

<sup>91</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/77149726/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=77149726](https://collections.arolsen-archives.org/archive/77149726/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=77149726)

Die weiteren Dokumente, die ich gefunden habe, betreffen den Toten vom 27.11.1944:

Das Amt Bestwig im Kreis Meschede kündigt „Sterbeurkunden mit Grabanzeige auf der Rückseite“ an, u.a. zur „Gemeinde Nuttlar“ von „Afanasiu Osmolenko, Russe“.<sup>92</sup>

Afanasiu Firsowitsch Osmolenko wurde laut Gräberliste vom 15.5.1946 des Amtsdirektors von Bestwig 1901 geboren und starb am 27.11.1944 und wurde in Nuttlar beigesetzt („Grablage: Abt. 5, Reihe 5 Nr. 3“)<sup>93</sup>

Am 12.8.1946 gibt es Amtsdirektor von Bestwig (Landkreis Meschede, Amtsbezirk Bestwig, Gemeinde Nuttlar) an, daß „Osmolenko Afanasiu Forsowitsch“, „Geburtstag 1910“, „Sterbetag 27.11.1944“ „nicht beurkundet“ wurde.<sup>94</sup>

Nur eines könnte doch noch zu Bigge gehören – wegen des Geburtsdatum auf seiner Sterbeurkunde (nicht dem auf dem Grabstein):

Auf der Krankenhausliste des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede steht als „Nummer 363“ Afanasi Osmolenko, geb. in Woroschilgrad am 2.5.1902, behandelt vom 28.6.-15.7.1944 wegen „Blinddarmentz.“, „Nat. Ukr.“

- 23 -  
*St. Walburga-Kr. Meschede*

Nr.	Name	Vorname	Geb.- Ort und Datum	von	bis	Krankheit gestorben	Nat.
631	Maillard	Ghislain	Buzsorgne	8.7.23	21.6.44	29.6.44	Belg.
632	Sava	Eugene	Wengraf	1.5.26	22.6.44	8.7.44	Pol.
633	Worobjew	Aleudar	Jelowko	25.5.29	22.6.44	3.7.44	?
634	Bilukin	Tonga	Dnjepoptr.	1924	23.6.44	8.8.44	Ukr.
635	Rakoskoja	Anna	Podknjaschi	25.4.25	28.6.44	25.7.44	?
636	Osmolenko	Afanasi	Woroschilgrad	2.5.02	28.6.44	15.7.44	Ukr.
637	Augustenewitz	Olga	Minsk	1.6.26	29.6.44	18.7.44	?
638	Tektach	Antonia	Dnjpr.	26.2.26	29.6.44	18.7.44	Ukr.
639	Sawoski	Simon	Wielki	13.10.08	29.6.44	19.8.44	?
640	Wasenko	Anisija	Waltrop	14.12.43	29.6.44	24.7.44	Ukr.
641	Soszka	Eugenius	Ware	25.4.27	1.7.44	19.7.44	Pol.
642	Los	Danja	Krudjaki	15.10.24	1.7.44	19.7.44	Ukr.
643	Jesnach	Eduard	Sochaszew	7.11.22	1.7.44	19.7.44	?
644	Fillimonow	Iwan	Makjewska	25.2.13	3.7.44	20.7.44	?
645	Grys	Carol	Ostrowice	16.3.24	3.7.44	19.8.44	Ukr.
646	Jeannot	Fernand	Paris	27.3.10	3.7.44	19.7.44	Frans
647	Joswick	Wofia	Huttka	10.5.26	4.7.44	1.8.44	?
648	Kokorina	Maria	Wamiensk	15.11.25	4.7.44	20.7.44	?
649	Senenas	Maria	Foltawa	1.8.24	8.7.44	16.9.44	Ukr.
650	Sluska	Nadja	Brest	29.8.24	8.7.44	27.7.44	Pol.
651	Bakomenko	Mascha	Bilarszerko	22.10.19	8.7.44	11.7.44	Ukr.
651	Ribaltschenko	Wasil	Kertsch	6.3.18	8.7.44	19.7.44	?
652	Kutschuruk	Feodor	Kaminensk	21.4.88	8.7.44	20.9.44	Ukr.
653	Sonradudinowa	Wjenura	Rikowa	15.10.21	10.7.44	20.9.44	?
654	Vesichef	Paul	Oratzin	16.2.01	11.7.44	25.7.44	?
655	Sarain	Michael	Kolpin	17.11.21	11.7.44	2.9.44	?
656	Sonabonikowa	Jelena	Storlino	23.5.22	11.7.44	27.7.44	?
657	Bernard	Stefan	Lusavo	10.9.00	13.7.44	5.8.44	?

113 076

*Mkr. 10, Belg. 7, Fr. 7, Pol. 3, Ukr. 11*

95

[Im „Lager: Nuttlar/ bei Bestwig“ war auch „Afan Osmolenko“, wie wie Krankenversicherungskarte der „Allgem. Ortskrankenkasse Hamm (Westf.)“ mit dem schicken und dezenten Stempel „Ost“ bei „Entgeld“ veranschaulicht.<sup>96</sup> – Familie?]

<sup>92</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689409/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=70689409](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689409/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=70689409)

<sup>93</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70792347/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=70792347](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70792347/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=70792347)

<sup>94</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689397/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=70689397](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689397/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=70689397)

<sup>95</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689881/?p=1&s=Osmolenko&doc\\_id=70689881](https://collections.arolsen-archives.org/archive/70689881/?p=1&s=Osmolenko&doc_id=70689881)

<sup>96</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/74048561/?p=1&doc\\_id=74048562](https://collections.arolsen-archives.org/archive/74048561/?p=1&doc_id=74048562)

Nr. 98 C

Bigge, den 15. Dezember 1944

der ~~Ordnung~~ *Difomasij*

*Osmolenko*

wohnhaft in *Stasslar*

ist am 14. Dezember 1944 um 8.1 Uhr 45 Minuten  
in *Olsberg im Braunkohlrevier* verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 17. Mai 1909  
in *Bobrows, Kreis Moroschulow p. d.*

(Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_)

Vater: \_\_\_\_\_

Mutter: \_\_\_\_\_

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet

Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige *der Bevölkerung*  
*des Braunkohlreviers in Olsberg*

— Angehörige: \_\_\_\_\_

—  
—

—  
—

—  
—

Der Standesbeamte  
*Im Auftrag: [Signature]*

Todesursache: *Herzschwäche bei Brusthautreizung*  
*infolge Gichtanfalls*

Eheschließung der Verstorbene am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

(Standesamt \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_)

Standesamt Bigge (Stadt Olsberg)



## 5. Wladimir Kalimin

„(10)

HQ British Zone Division  
International Tracing Service  
922 I.R.O. Independant Team  
Göttingen.

Polizeiabteilung.

Betr.: Aufstellung einer Liste von Todesfällen der Personen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit, die vom 3.9.39 bis 8.5.45. ums Leben gekommen sind und deren Tod aus den verschiedenen sich bei den Polizeibehörden befindlichen Unterlagen zu ersehen ist (Karteien, Unfallmeldungen, Berichte usw.).

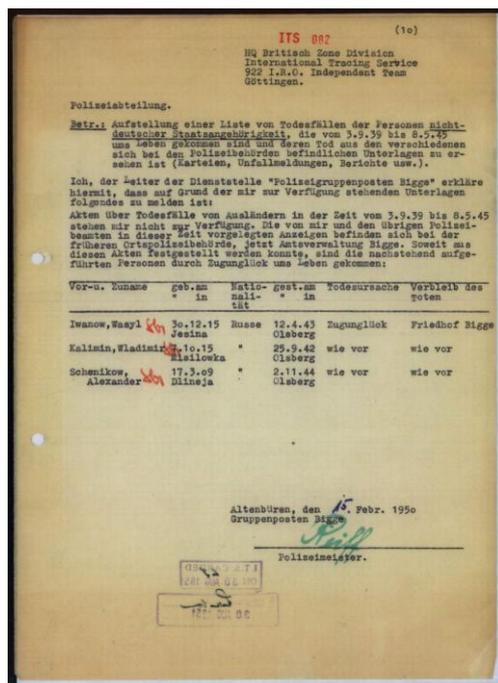
Ich, der Leiter der Dienststelle ‚Polizeigruppenposten Bigge‘ erkläre hiermit, dass auf Grund der mir zur Verfügungen stehenden Unterlagen folgendes zu melden ist: Akten über Todesfälle von Ausländern in der Zeit vom 3.9.39 bis 8.5.45 stehen mir nicht zur Verfügung. Die von mir und den übrigen Polizeibeamten in dieser Zeit vorgelegten Anzeigen befinden sich bei der früheren Polizeibehörde, jetzt Amtsverwaltung Bigge. Soweit aus diesen Akten festgestellt werden konnte, sind die nachstehend aufgeführten Personen durch Zuganglück ums Leben gekommen:

Vor- u.Zuname	geb. am " in	Natio- nali- tät	gest. am " in	Todesursache	Verbleib des Toten
Iwanow, Wasil	30.12.15 Jesina	Russe	12.4.43 Olsberg	Zugunglück	Friedhof Bigge
Kalimin, Wladimir	7.10.15 Misilowka	"	25.9.42 Olsberg	wie vor	wie vor
Schenikow, Alexander	17.3.09 Dlineja	"	2.11.44 Olsberg	wie vor	wie vor

Altenbüren, den 15. Febr. 1950  
Gruppenposten Bigge  
(Unterschrift)  
Polizeimeister.<sup>97</sup>

Wladimir Kalimin, geboren 7.10.1915 in Misolowka, passierte also am 25.9.1942 ein „Zugunglück“. Dasselbe steht von Wasil Iwanow und Alexander Schenikow geschrieben, letzterer hat das Geburtsdatum, das auf dem Grabstein von Afanay Osmolenko angegeben ist.

<sup>97</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588917](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588917)



98

Das Dokument ID 70588919 des ITS schreibt dazu:

„Gemeinde: Olsberg  
Amt: Bigge

HQ. British Zone Division  
International Tracing Service  
922 I.R.O. Independant Team  
Göttingen  
Merkelstr. 3

Betr.: Bericht der örtlichen Bahnstufverwaltung der Gemeinde Olsberg über besondere Vorkommnisse, die sich anlässlich von Transporten von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit während der Kriegszeit (3.9.39 bis 8.5.45) im Bereich der Bahnstufverwaltung zugetragen haben (z.B. Verladung, Zusammenstellung und Durchgang von Sammeltransporten nichtdeutscher Personen. Auffinden von bekannten und unbekanntem Leichen. Bombardierung solcher Transporte und ähnliches.

Ich, Leiter der Dienststelle des Bahnhofs Olsberg[,] erkläre hiermit[,] das nach Überprüfung der mir zugegangenen Unterlagen und Mitteilungen folgendes zu melden ist:

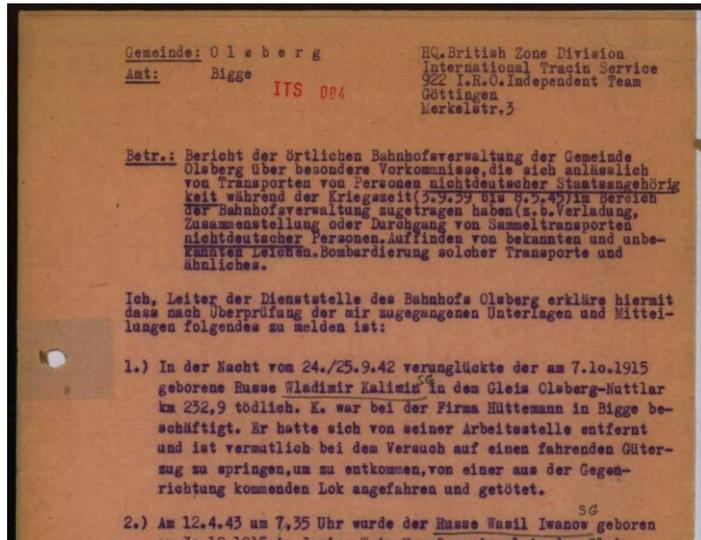
- 1.) In der Nacht vom 24./25.9.42 verunglückte der am 7.10.1915 geborene Russe Wladimir Kalimin in dem Gleis Olsberg-Nuttlar km 232,9 tödlich. K. war bei der Firma Hüttemann in Bigge beschäftigt. Er hatte sich von seiner Arbeitsstelle entfernt und ist vermutlich bei dem Versuch[,] auf einen fahrenden Güterzug zu springen, um zu entkommen, von einer aus der Gegenrichtung kommenden Lok angefahren und getötet.“
- 2.) ...
- 3.) ...

Olsberg, den 28. Januar 1950.  
Oberbahnhöfsvorsteher

[Stempel: „Deutsche Bundesbahn Bahnhöf Olsberg“]“<sup>99</sup>

<sup>98</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588917](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588917)

<sup>99</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588919](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588919)



100

„Kreis Brilon  
 Gem. Olsberg  
 Amt Bigge  
 B ii  
 Russen

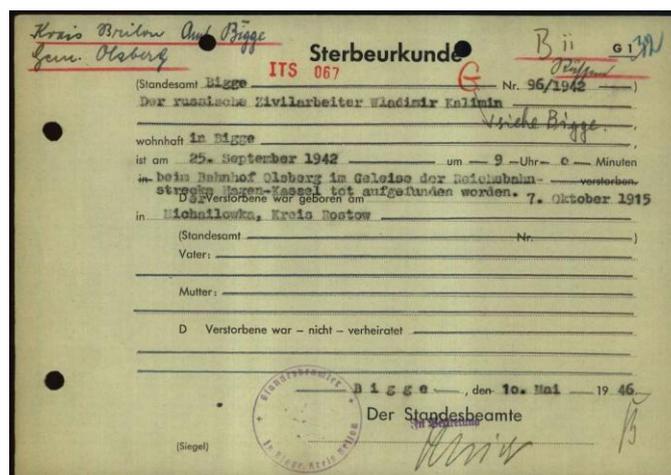
Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 96/1942)

Der russische Zivilarbeiter Wladimir Kalimin, wohnhaft in Bigge, ist am 25. September 1942 um 9 Uhr 0 Minuten beim Bahnhof Olsberg im Geleise der Reichsbahnstrecke Hagen-Kassel **tot aufgefunden** worden. Der Verstorbene war geboren am 7. Oktober 1915 in Michailowka, Kreis Rostow.<sup>101</sup>

Bigge, den 10. Mai 1946

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)<sup>102</sup>



103

<sup>100</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588919](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588919)

<sup>101</sup> Alle weiteren Angaben (Vater, Mutter, mögliche Heirat) blieben unausgefüllt.

<sup>102</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76771721/?p=1&s=kalimin%20wladimir&doc\\_id=76771721](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76771721/?p=1&s=kalimin%20wladimir&doc_id=76771721)

<sup>103</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76771721/?p=1&s=kalimin%20wladimir&doc\\_id=76771721](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76771721/?p=1&s=kalimin%20wladimir&doc_id=76771721)

Von einem anderen Kalimin erzählt diese Sterbeurkunde:

„Nr. 1249

Duisburg, den 8. November 1949

Der sowjet-russische Kriegsgefangene, Bauer, Alexander Kalimin, Religion unbekannt, wohnhaft in Duisburg, Rheinhauser Straße 2, ist am 18. November 1942 in Duisburg, Rheinhauser Straße 2 verstorben. Der Verstorbene war geboren am 9. Oktober 1912, Geburtsort unbekannt. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Familienstand des Verstorbenen ist unbekannt.

Eingetragen auf schriftliche **Anzeige des Chefs der Polizei** in Duisburg vom 5. November 1949. Zu dieser Eintragung ist die Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde am 8. November 1949 erteilt worden.

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

Todesursache: Pneumonie, **Herzschwäche**<sup>104</sup>

Weshalb die beiden nacheinander rufen, weiß ich nicht. Hier geht es um



<sup>104</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2\\_02020202-oS/?p=1&doc\\_id=76771720](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2_02020202-oS/?p=1&doc_id=76771720)



Betrifft: Aufstellung einer Liste von Todesfällen der Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, die vom 3.9.39 bis 8.5.45. ums Leben gekommen sind und deren Tod aus den verschiedenen sich **bei den Polizeibehörden befindlichen Unterlagen** zu ersehen ist (Karteien, Unfallmeldungen, Berichte usw.).

I. Russen

Ich, Leiter der Dienststelle der **Staatsanwaltschaft Arnberg** erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüfeten Unterlagen folgendes zu melden ist:

Name	a) geb. am b) geb. in	Nationalität	a) gest. am: b) gest. in	Todesursache	Verbleib des Toten
p.p. 2.) <b>Iwanow, Wasil</b> <b>2 Ar 31/43</b> p.p.	?	Russe	12.4.1943 Olsberg	toedl. Eisenbahnunfall	<b>Olsberg</b>
8.) Herbenko, Semen 2 AR 26/44	1.9.1904	Ukrainer	15.2.1944 Niedermarsberg	Arbeitsunfall mit Todesfolge	Niedermarsberg
9.) Liturminski, Josef 2 AR 66/44 p.p.	3.5.1926 ?	Russe	27.4.1944 Beringhausen	Arbeitsunfall mit Todesfolge	Beringhausen
17.) <b>Schenikow, Alex</b> <b>2 AR 186/44</b> p.p.	17.3.1909 Plenijo	Russe	2.11.1944 Olsberg	toedl. Eisenbahnunfall	<b>Bigge</b>
20.) Babi, Alexander 2 AR 20/45 p.p.	3.7.1899 Winschowize	Russe	22.1.1945 Bredelar	toedl. Eisenbahnunfall	Bredelar

(L.S.) In Vertretung

gez. Unterschrift

Staatsanwalt

[Stempel: „Certified true extracts of the original lists received from the a/m. Office E.C.J.M. van Banning, Records Officer, British Zone Division, **International Tracing Service**“<sup>106</sup>

„Gemeinde: Olsberg

Amt: Bigge

HQ. British Zone Division

International Tracing Service

922 **I.R.O.** Independant Team

Göttingen

Merkelstr. 3

Betr.: Bericht der örtlichen Bahnverkehrsverwaltung der Gemeinde Olsberg über besondere Vorkommnisse, die sich anlässlich von Transporten von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit während der Kriegszeit (3.9.39 bis 8.5.45) im Bereich der Bahnverkehrsverwaltung zugetragen haben (z.B. Verladung, Zusammenstellung und

<sup>106</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588918](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588918)

Durchgang von Sammeltransporten nichtdeutscher Personen. Auffinden von bekannten und unbekanntem Leichen. Bombardierung solcher Transporte und ähnliches.

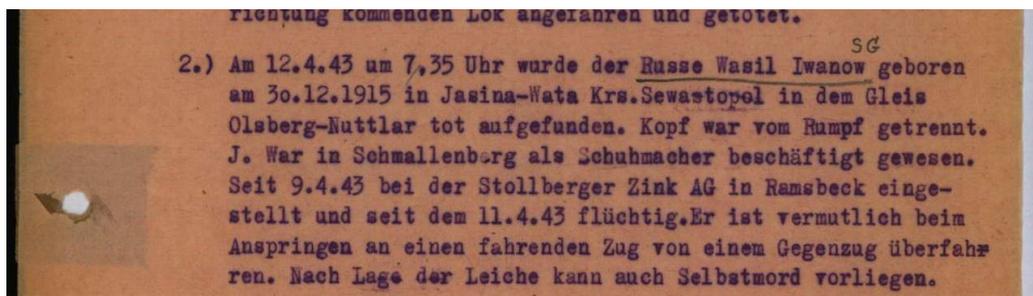
Ich, Leiter der **Dienststelle des Bahnhofs Olsberg** erkläre hiermit das nach Überprüfung der mir zugegangenen Unterlagen und Mitteilungen folgendes zu melden ist:

- 1.) In der Nacht vom 24./25.9.42 verunglückte der am 7.10.1915 geborene Russe Wladimir Kalimin in dem Gleis Olsberg-Nuttlar km 232,9 tödlich. K. war bei der Firma Hüttemann in Bigge beschäftigt. Er hatte sich von seiner Arbeitsstelle entfernt und ist vermutlich bei dem Versuch[,] auf einen fahrenden Güterzug zu springen, um zu entkommen, von einer aus der Gegenrichtung kommenden Lok angefahren und getötet.
- 2.) Am 12.4.43 um 7,35 Uhr wurde der Russe **Wasil Iwanow**[,] geboren am 30.12.1915 in Jasina-Wata Krs. Sewastopol[,] in den Gleis Olsberg-Nuttlar tot aufgefunden. Kopf war vom Rumpf getrennt. I. war in Schmallenberg als Schumacher beschäftigt gewesen. Seit 9.4.43 bei der **Stollberger Zink AG in Ramsbeck**<sup>107</sup> eingestellt und seit dem 11.4.43 **flüchtig**. Er ist vermutlich beim Anspringen an einen fahrenden Zug von einem Gegenzug überfahren. Nach Lage der Leiche kann auch Selbstmord vorliegen.
- 3.) ...

Olsberg, den 28. Januar 1950.

Oberbahnhofsvorsteher

[Stempel: „**Deutsche Bundesbahn**<sup>108</sup> Bahnhof Olsberg“]<sup>109</sup>



„Kreis Brilon  
Gem. Olsberg  
Amt Bigge

B ii

Russen

Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 43/1943)

Der russische Zivilarbeiter Wasil Iwanow, wohnhaft in Ramsbeck, ist am 12. April 1943 um 8 Uhr 0 Minuten auf dem Bahnkörper der Reichsbahnstrecke Olsberg-Nuttlar tot aufgefunden worden. Der Verstorbene war geboren am 30. Dezember 1915 in Jesina-Wata, Kreis Sewastopol.<sup>110</sup>

<sup>107</sup> „Der 75. Todestag von Alexander Chartschenko (17). ‚Waldfriedhof Meschede ohne Nummer‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/62.-Zum-75.-Todestag-von-Alexander-Chartschenko.pdf>

<sup>108</sup> [www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu); dort auch verlinkt „Eine Familie stirbt“ auf <http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf> = <http://www.traindelamemoire.com/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf> (Trailer zum „Zug der Erinnerung“ auf <https://www.youtube.com/watch?v=FtVY2oES4G4>)

<sup>109</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588919](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588919)

<sup>110</sup> Alle weiteren Angaben (Vater, Mutter, mögliche Heirat) blieben unausgefüllt.

Bigge, den 10. Mai 1946  
 Der Standesbeamte  
 In Vertretung (Unterschrift)  
 Todesursache: Überfahren<sup>111</sup>

*Kreis Brilon im Bigge*  
*Jean Hoburg*

**ITS 285**  
**Sterbeurkunde**

**B II ITS 285**  
**G 12**

(Standesamt *Bigge*) Nr. *43/1943*  
 Der russische Zivilarbeiter *Wassil Iwanow*

wohnhaft in *Ramsbeck*  
 ist am *12. April 1943* um *8* Uhr *0* Minuten  
 in *auf dem Bahnkörper der Reichsbahnstrecke Olsberg* verstorben.  
*Nuttlar tot aufgefunden worden.*  
 Der Verstorbene war geboren am *30. Dezember 1915*  
 in *Jesina - Wata, Kreis Sewastopol*

(Standesamt \_\_\_\_\_) Nr. \_\_\_\_\_  
 Vater: \_\_\_\_\_  
 Mutter: \_\_\_\_\_

Der Verstorbene war - nicht - verheiratet \*

*Bigge*, den 10. Mai 1946  
 Der Standesbeamte  
 In Vertretung  
 Todesursache: *Überfahren*

*111*

112

Nr. *43* c

*Bigge* den *14. April* 1943  
 Der russische Zivilarbeiter *Wassil Iwanow*

wohnhaft in *Ramsbeck*  
 ist am *12. April 1943* um *8* Uhr *0* Minuten  
 in *auf dem Bahnkörper der Reichsbahnstrecke Olsberg* verstorben.  
*Nuttlar tot aufgefunden worden.*  
 Der Verstorbene war geboren am *30. Dezember 1915*  
 in *Jesina - Wata, Kreis Sewastopol*

(Standesamt \_\_\_\_\_) Nr. \_\_\_\_\_  
 Vater: \_\_\_\_\_  
 Mutter: \_\_\_\_\_

Der Verstorbene war - nicht - verheiratet \*

Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige *der Ortsge-*  
*zeilbehörde in Bigge*  
 D. Anzeigende \_\_\_\_\_

Vorgelesen, genehmigt und \_\_\_\_\_ unterschrieben

Der Standesbeamte  
 In Vertretung: *Kreuz*

Todesursache: *Überfahren*

Eheschließung de \_\_\_\_\_ Verstorbenen am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 (Standesamt \_\_\_\_\_) Nr. \_\_\_\_\_

Und wieder rufen sie sich:

<sup>111</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76763917/?p=1&s=iwanow%20wasili%201915&doc\\_id=76763917](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76763917/?p=1&s=iwanow%20wasili%201915&doc_id=76763917)

<sup>112</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76763917/?p=1&s=iwanow%20wasili%201915&doc\\_id=76763917](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76763917/?p=1&s=iwanow%20wasili%201915&doc_id=76763917)

„L.K. Limburg  
Wiesbaden

Sterbeurkunde (Standesamt Hadamar Nr. 436/1945)

Der **Wasil Iwanow**, ohne Beruf, wohnhaft in Russland (Wohnort unbekannt), ist **am 15. März 1945** um 4 Uhr 45 Minuten **in Hadamar<sup>113</sup>, Mönchberg 1** verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 8. November 1921 in Russland (Geburtsort unbekannt) (Standesamt unbekannt). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Hadamar, den 17. April 1950

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

[Stempel: „Der Standesbeamte in Hadamar Kreis Limburg“]<sup>114</sup>

„Der Bürgermeister zu Osthofen a. Rh.

Osthofen a. Rh., den 15. Sept. 1950

Fernruf Amt Osthofen Nr. 19

Bescheinigung.

Betrifft: Den russischen Staatsangehörigen **Wasil Iwanow**.

Es wird hiermit bescheinigt, daß der russische Staatsangehörige Wasil Iwanow, geboren am 26.4.1919 in Podunmarie, nach den bei meinen Akten befindlichen Unterlagen am **7.11.1941** in Osthofen verstorben ist **und auf dem israelitischen Friedhof** zu Osthofen beigesetzt wurde.

(Unterschrift)

[Stempel: „Rheinland-Pfalz Gemeinde Osthofen“]<sup>115</sup>



<sup>113</sup> „Namen von früheren Insassen ... : unbekannt' (Ernst Siepmann) und **„Russen' von Stillenberg nach Hadamar“** auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/22.-Namen-unbekannt-und-Russen-von-Stillenberg-nach-Hadamar.pdf>

<sup>114</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2\\_02020202-oS/?p=1&doc\\_id=76763918](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2_02020202-oS/?p=1&doc_id=76763918)

<sup>115</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2\\_02020202-oS/?p=1&doc\\_id=76763919](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-2-2_02020202-oS/?p=1&doc_id=76763919)

## 7. Alexander Schenikow

„Kreis Brilon  
Gem. Olsberg

Amt Bigge

B ii

Russen

Sterbeurkunde (Standesamt Bigge Nr. 89/1944)

Der Ostarbeiter Alexander Schenikow, wohnhaft in Brilon-Wald, ist am 2. November 1944 **um 7 Uhr 45 Minuten** auf der Reichsbahnstrecke zwischen Olsberg und Elleringhausen tödlich verunglückt. Der Verstorbene war geboren am 17. März 1909 in Dlinejo, Russland.<sup>116</sup>  
Bigge, den 10. Mai 1946

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)<sup>117</sup>

Kreis Brilon Amt Bigge Olsberg  
Standesamt Bigge Nr. 89/1944  
ITS 033  
Sterbeurkunde  
Der Ostarbeiter Alexander Schenikow  
wohnhaft in Brilon - Wald  
ist am 2. November 1944 um 7 Uhr 45 Minuten  
in auf der Reichsbahnstrecke zwischen Olsberg und Elleringhausen tödlich verunglückt.  
Der Verstorbene war geboren am 17. März 1909  
in Dlinejo, Russland  
(Standesamt Bigge Nr. 89/1944)  
Vater:   
Mutter:   
Der Verstorbene war - nicht - verheiratet.  
Bigge, den 10. Mai 1946  
Der Standesbeamte

„Gemeinde: Olsberg

Amt: Bigge

HQ. British Zone Division

International Tracing Service

922 I.R.O. Independant Team

Göttingen

Merkelstr. 3

Betr.: Bericht der örtlichen Bahnverkehrsverwaltung der Gemeinde Olsberg über besondere Vorkommnisse, die sich anlässlich von Transporten von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit während der Kriegszeit (3.9.39 bis 8.5.45) im Bereich der Bahnverkehrsverwaltung zugetragen haben (z.B. Verladung, Zusammenstellung und Durchgang von Sammeltransporten nichtdeutscher Personen. Auffinden von bekannten und unbekanntenen Leichen. Bombardierung solcher Transporte und ähnliches.

Ich, Leiter der Dienststelle des Bahnhofs Olsberg erkläre hiermit das nach Überprüfung der mir zugegangenen Unterlagen und Mitteilungen folgendes zu melden ist:

<sup>116</sup> Alle weiteren Angaben (Vater, Mutter, mögliche Heirat) blieben unausgefüllt.

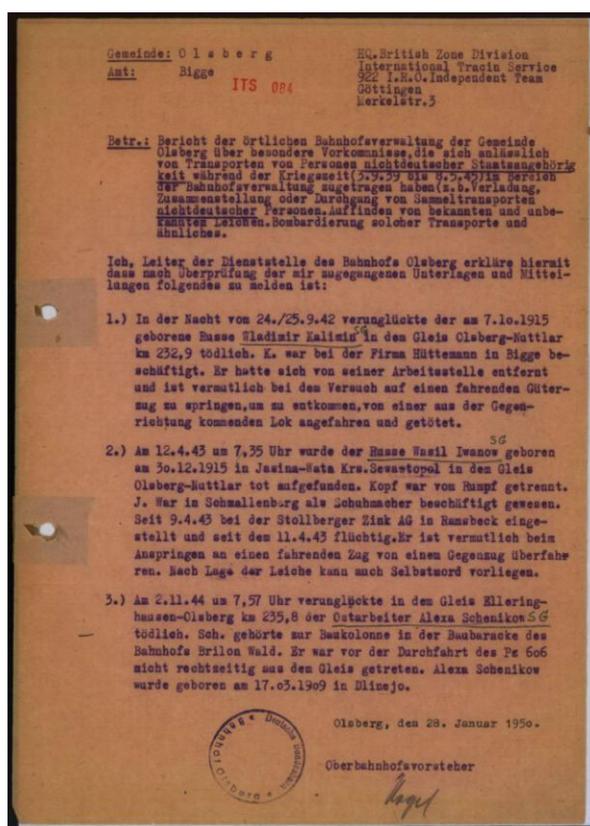
<sup>117</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859388/?p=1&s=schenikow%20&doc\\_id=76859388](https://collections.arolsen-archives.org/archive/76859388/?p=1&s=schenikow%20&doc_id=76859388)

- 1.) In der Nacht vom 24./25.9.42 verunglückte der am 7.10.1915 geborene Russe **Wladimir Kalimin** in dem Gleis Olsberg-Nuttlar km 232,9 tödlich. K. war bei der Firma Hüttemann in Bigge beschäftigt. Er hatte sich von seiner Arbeitsstelle entfernt und ist vermutlich bei dem Versuch[,] auf einen fahrenden Güterzug zu springen, um zu entkommen, von einer aus der Gegenrichtung kommenden Lok angefahren und getötet.
- 2.) Am 12.4.43 um 7,35 Uhr wurde der Russe **Wasil Iwanow**[,] geboren am 30.12.1915 in Jasina-Wata Krs. Sewastopol[,] in den Gleis Olsberg-Nuttlar tot aufgefunden. Kopf war vom Rumpf getrennt. I. war in Schmallenberg als Schumacher beschäftigt gewesen. Seit 9.4.43 bei der Stollberger Zink AG in Ramsbeck eingestellt und seit dem 11.4.43 flüchtig. Er ist vermutlich beim Anspringen an einen fahrenden Zug von einem Gegenzug überfahren. Nach Lage der Leiche kann auch Selbstmord vorliegen.
- 3.) Am 2.11.44 um 7,57 Uhr verunglückte in dem Gleis Elleringhausen-Olsberg km 235,8 der Ostarbeiter **Alexa Schenikow** tödlich. Sch. gehörte zur Baukolonne in der **Baubaracke des Bahnhofs Brilon-Wald**. Er war vor der Durchfahrt des Pz 606 nicht rechtzeitig aus dem Gleis getreten. Alexa Schenikow wurde geboren am 17.03.1909 in Dlinejo.

Olsberg, den 28. Januar 1950.

Oberbahnhofsvorsteher

[Stempel: „**Deutsche Bundesbahn**“<sup>118</sup> Bahnhof Olsberg“]<sup>119</sup>



<sup>118</sup> [www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu); dort auch verlinkt „Eine Familie stirbt“ auf <http://www.zug-der-erinnerung.eu/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf> = <http://www.traindelamemoire.com/download/137.%20Eine%20Familie%20stirbt.pdf> (Trailer zum „Zug der Erinnerung“ auf <https://www.youtube.com/watch?v=FtVY2oES4G4>)

<sup>119</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1\\_02010201-oS/?p=1&doc\\_id=70588919](https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1_02010201-oS/?p=1&doc_id=70588919)

№ 87 - C

— Biagg —, am 3. November 1944

Die Gedenkbücher Silesianer  
 Schenkows

geboren in Borsow - Wald

am 2. November 1877 um 7 Uhr 45 Minuten

in der Kreisbahnstraße 200 in Ostbrunn  
 in der Provinz Schlesien geboren am 1. März 1879

in Pilsen, Böhmen

(Standesamt — Nr. —)

Vater: \_\_\_\_\_

Mutter: \_\_\_\_\_

Dr. Verheiratet war — nicht — verheiratet

Eingetragen auf religiöse — Heftliche — Karte der Orthodoxen  
 Kirche in Biagg

— Religions: \_\_\_\_\_

Gelegentlich geschäftlich und —

Der Standesbeamte  
 In Anwesenheit: \_\_\_\_\_

Inhaltsverzeichnis: Verzeichnis der Personen, welche  
 in der Provinz Schlesien mit dem Namen  
 Schenkows in der Provinz Schlesien

(Standesamt — Nr. —)



Das sind die Sieben der ersten Liste. Und jetzt kommt der achte Grabstein, den ich nicht verstehe:

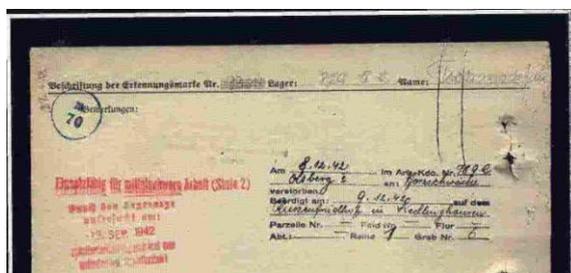


„Nr. 14. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische **Kriegsgefangene** Tschuwoelltschow, Kriegsgefangenen **Nr. 73611**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 24. Dezember 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge. Zu der nachträglichen Beurkundung des Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde am 14. Februar 1950 die Genehmigung erteilt. Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift) Todesursache: unbekannt“

„Nr. 12. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische **Kriegsgefangene** Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. 62750, ...

„Nr. 13. Bigge, den 14. Februar 1950. Der russische **Kriegsgefangene** Palw Hawri, Kriegsgefangenen Nr. 55165, ...

Warum sollte der Kriegsgefangene Nr. 73611 nicht auf dem „Russenfriedhof in Siedlinghausen“ beerdigt worden sein, wie auf seiner „Personalkarte“ aus Stukenbrock steht?



Irgendetwas stimmt hier nicht. Immer wieder geistern diese Sätze durch meinen Kopf:

1. „He remembers five Russians buried in the town-cemetery and some twenty-four buried in the field, two of which were sent up from a firm Huttemann in Olsberg.

(An actual count of the graves on the field gave a total of **twenty-six or twenty-seven**, therefore thirty-one or thirty-two graves altogether.)

The names of the buried PW's and the dates of their death can be ascertained at **the Police Administration in Bigge**.<sup>121</sup>

2. „**Wie viele ruhen hier eigentlich?**“<sup>122</sup>

## Jugend forscht im ITS

<sup>120</sup> <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300349090>

<sup>121</sup> [https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1\\_1100012354/?p=1&&doc\\_id=120848335](https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&&doc_id=120848335)

<sup>122</sup> Kristina Rückert: „Wie viele ruhen hier eigentlich?“, in „Der Patriot (Lippstadt)“ vom 8.8.2020 („Wollen mehr über die Kriegsgräber in Eickelborn und Benninghausen herausfinden: Heimatforscher Dr. Ulrich Kobbé, Eickelborns Ortsvorsteher Antonius Schütte, Initiator Hans-Werner Kaldewei aus Benninghausen und Benninghausens Ortsvorsteher Christoph Koerd.“), als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/Patriot20200808Wieviele-ruhen-hier.pdf>